



# Jahresrechnung 2015





# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Jahresrechnung</b>	<b>16</b>
<b>Bilanz</b>	<b>16</b>
<b>Betriebsrechnung</b>	<b>17</b>
<b>Anhang</b>	<b>19</b>
<b>1 Grundlagen und Organisation</b>	<b>19</b>
1.1 Rechtsform und Zweck	19
1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds	19
1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente	19
1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung	19
1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde	20
1.6 Angeschlossene Arbeitgeber	20
<b>2 Aktive Mitglieder und Rentner</b>	<b>21</b>
2.1 Aktive Versicherte	21
2.2 Rentenbezüger	22
<b>3 Art der Umsetzung des Zwecks</b>	<b>23</b>
3.1 Erläuterung der Vorsorgepläne	23
3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode	24
3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit	24
<b>4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit</b>	<b>25</b>
4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26	25
4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze	25
4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung	25
<b>5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad</b>	<b>26</b>
5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen	26
5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat	27
5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG	27
5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	28
5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen	39
5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens	29
5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevanten Annahmen	30
5.8 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	30
<b>6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage</b>	<b>30</b>
6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement	30
6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1-3 BVV 2)	31
6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	32
6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien	33
6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente	35
6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending (Wertschriftenleihe)	35
6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	35
6.8 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten	37
6.9 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber	39
<b>7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung</b>	<b>40</b>
7.1 Bilanz	40
7.2 Betriebsrechnung	40
<b>8 Auflagen der Aufsichtsbehörde</b>	<b>42</b>
<b>9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage</b>	<b>43</b>
9.1 Retrozessionen	43
9.2 Verpfändung von Aktiven	43
9.3 Revision Eidg. Steuerverwaltung - Rückforderung Verrechnungssteuer auf CTF Aktien MSCI Switzerland der SSgA	43
<b>10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag</b>	<b>43</b>
<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	<b>44</b>

# VORWORT

Bericht des Präsidenten des Stiftungsrates über das zwölfte Geschäftsjahr der Stiftung Personalvorsorge Swissport (PVS).

## **Zinsen im Keller – die fetten Jahre sind vorbei**

Das Anlagejahr 2015 war geprägt von geopolitischen Spannungen und wirtschaftlichen Unsicherheiten. So wurden die Finanzmärkte im Laufe des Jahres vom Syrien-Konflikt, dem möglichen Exit Griechenlands aus der EU, von Wachstumsängsten Chinas, der Flüchtlingspolitik und den Terroranschlägen in Paris stark negativ beeinflusst.

Auch standen die Finanzmärkte unter grossem Einfluss der Notenbanken. Dieser Einfluss war insbesondere stark spürbar, als die Schweizerische Nationalbank den Euromindestkurs im Januar überraschend aufhob und das Zielband für den «3-Monatslibor CHF» um 0.5 Prozent in den negativen Bereich senkte. Dies führte zu einer kräftigen Aufwertung des Schweizer Frankens und zu einem Einbruch der Schweizer Börse.

Im sehr volatilen Umfeld mit extrem niedrigen Zinsen lag die Gesamtperformance 2015 im Durchschnitt aller schweizerischen Pensionskassen bei 0.7%, was deutlich unterhalb jener Sollrendite ist, mit denen die Pensionsverpflichtungen erfüllt werden können.

Das zurückliegende Geschäftsjahr verlief auch für die PVS unerfreulich. Die Anlagerendite lag bei 0.49% (Vorjahr 6.37%).

Der Swiss Market Index (SMI) mit den 20 grössten Titeln der Schweizer Börse verlor im 2015 1.84 Prozente. Seinen höchsten Stand hatte er am 5. August 2015 mit 9'527 Punkten. Den Tiefpunkt erlebte er mit 7'900 Punkten am 16. Januar 2015. Den historischen Allzeithöchststand erreichte der SMI im Frühsommer 2007 mit 9'531 Punkten. Zur Erinnerung: Der SMI berücksichtigt die ausbezahlten Dividenden nicht in seiner Betrachtung. Werden diese ebenfalls berücksichtigt, so beträgt die Rendite 2015 1.15 Prozente.

Zu unserem Deckungsgrad: Nach der 2% Verzinsung sämtlicher Altersguthaben liegt unser Deckungsgrad per 31. Dezember 2015 bei 113.3% (Vorjahr 115.4%). Der Zielwert der Wertschwankungsreserve beträgt 17.4% des Vorsorgekapitals und technische Rückstellungen. Die vorhandene Wertschwankungsreserve Ende 2015 betrug rund CHF 90 Mio., was 76% des Zielwertes entspricht.

## **Stiftungsrat**

Als Nachfolger für Philippe Crippa, Arbeitnehmervertreter für den Standort Genève, wurde Ralf Müller nach Ablauf der Wahlfrist von vier Wochen Ende Dezember 2015 in stiller Wahl gewählt. Er trat sein Amt am 1. Januar 2015 an und tritt in die Amtszeit der übrigen Arbeitnehmervertreter ein, sprich bis zum 30. Juni 2016.

Margrit Coimbra, langjähriges Stiftungsratsmitglied und Arbeitnehmervertreterin für den Arbeitsort Zürich, übernahm von P. Crippa das Amt als Vizepräsidentin per 1. Januar 2015.

Sonja Eckerlin ist Ende Oktober in den Ruhestand getreten. Damit der Standort Basel bis zur Wahl weiterhin im Stiftungsrat vertreten ist, hat sich Sonja Eckerlin bereit erklärt, bis Ende der Amtsperiode, bis 30. Juni 2016, das Amt als Stiftungsrätin weiterhin auszuführen.

## **Geschäftsführung der PVS**

Markus Staudenmaier, Geschäftsführer der PVS seit Januar 2009, trat am 31. Mai 2015 in den Ruhestand. Seine Nachfolge übernahm Elisabeth Müller. Urs Ackermann steht uns weiterhin als stellvertretender Geschäftsführer zur Verfügung. Seit Dezember 2015 verstärkt Christoph Bohren die Geschäftsführung. Unverändert dürfen wir auf die tatkräftige Mitarbeit von Markus Bleisch, Kundenbetreuer seit November 2009, sowie

Claudia Sommer, Kundenbetreuerin seit Mai 2009 und Reymond Früh, Rechnungsführer seit Mai 2010, alle PFS Pension Fund Services AG (PFS), zählen.

Mit der PFS verband uns ein 3½-Jahresvertrag, 1. Juli 2012 bis 31. Dezember 2015. Auf der Basis eines breiten Auswahlprozesses entschied sich der Stiftungsrat am 10. Februar 2015 für einen neuen, rückwirkenden 5-Jahresvertrag, 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2019, mit der PFS.

### **Anschlussverträge**

Stifterfirma der PVS ist die Swissport International AG, Opfikon ZH, (91), mit Gründungsurkunde vom 15. September 2003. Die PVS verfügte Ende Berichtsjahr über einen Anschlussvertrag mit den folgenden acht Firmen / Betrieben:

- Swissport Group Services GmbH, Baar ZG (31)
- Swissport International AG, Betrieb Zürich (1'782)
- Swissport Baggage Sorting AG, Kloten ZH (205)
- Careport AG, Opfikon ZH (87)
- Swissport International AG, Betrieb Basel (476)
- Swissport International AG, Betrieb Genève (1'074)
- GVAssistance S.A., Le Grand-Saconnex GE (64)
- PrivatPort S.A., Meyrin GE (9)

(= total 3'819 aktive Destinatäre am 31. Dezember 2015)

### **Swissport Group**

Im Februar 2016 hat die HNA Group Co. Ltd. («HNA Group») die Übernahme der Swissport Group («Swissport») von der PAI Partners SAS («PAI Partners») abgeschlossen. Mit dem Abschluss wurde Swissport zur eigenständigen Gesellschaft innerhalb der HNA Group. Swissport wird seinen Airline Kunden weltweit weiterhin Bodenabfertigungs- und Fracht-Dienstleistungen von höchster Qualität anbieten. HNA wird das Management von Swissport bei der Umsetzung des Geschäftsplans unterstützen und seine globale Präsenz weiter ausbauen.

Die HNA Group, ein Fortune Global 500-Unternehmen und Marktführer in der Luftfahrt- und Tourismusbranche, wurde im Jahr 1993 gegründet. In den vergangenen 20 Jahren hat sich das Unternehmen von einem lokalen Lufttransportanbieter zu einem multinationalen Mischkonzern entwickelt, der in den Bereichen Luftfahrt, Flughafenmanagement, Finanzdienstleistungen, Immobilien, Einzelhandel, Tourismus und Logistik tätig ist. Im Jahr 2015 hatte die HNA Group Umsätze von mehr als 25 Milliarden USD und Aktiva in Höhe von 72 Milliarden USD. Ausserdem gehörten 11 Unternehmen mit über 110.000 Mitarbeitern weltweit zur Gruppe.

Ohne Berücksichtigung negativer Wechselkurseffekte stiegen die Umsätze im Jahr 2015 aufgrund einer Zunahme der abgefertigten Flüge sowie aufgrund kommerzieller Erfolge im Flugabfertigungs- und Luftfrachtbetrieb weiter an. Die Zunahme wurde teilweise durch einen geringeren Umsatz in der Flugzeugenteisung im vierten Quartal und einer Abschwächung des Frachtvolumens kompensiert. Darüber hinaus wurden während des vergangenen Jahres wichtige Verträge erneuert, ein Flugabfertigungsgeschäft in Mexiko und ein Flugzeugbetankungsgeschäft in Deutschland erworben sowie die Flugabfertigungslizenz für Berlin gewonnen. Die Wachstumsstrategie in den Schwellenländern wurde mit dem Markteintritt in Kasachstan sowie dem baldigen Markteintritt in Saudi-Arabien und Ghana fortgesetzt, während der defizitäre Standort in London Gatwick aufgegeben wurde.

Swissport ist der weltweit grösste Anbieter von Boden- und Frachtabfertigungsdienstleistungen für die Luftfahrt. Für seine 835 Firmenkunden in der Luftfahrtbranche stellt das Unternehmen jedes Jahr rund 230 Millionen Passagieren seine Dienstleistungen zur Verfügung und fertigt 4,1 Millionen Tonnen Fracht ab. Mit seinen 61.000 Mitarbeitern ist Swissport an über 290 Stationen in 48 Ländern auf fünf Kontinenten tätig und generiert eine konsolidierte Betriebsleistung in Höhe von 3,0 Milliarden CHF.

## **Zwölftes Geschäftsjahr 2015**

Die PVS startete am 1. Januar 2015 mit 3'452 aktiven Destinatären und 487 Rentenbezügern (ohne Kinderrenten), einem Vorsorgekapital Aktive von CHF 424 Mio. und einem Rentendeckungskapital von CHF 230 Mio., und einem Deckungsgrad von 115.4%. Sie schloss ihr 12. Geschäftsjahr am 31. Dezember 2015 ab mit 3'819 aktiven Destinatären und 548 Rentenbezügern (ohne Kinderrenten), einem Vorsorgekapital Aktive von CHF 409 Mio. und einem Rentendeckungskapital von CHF 256 Mio., einem Deckungsgrad von 113.3%, einer Verzinsung der Altersguthaben von 2% (Vorjahr 3.75%) auf sämtlichen Vorsorgekapitalien und einer Performance von 0.49%.

Auf unserer Internetseite [www.pv-swissport.ch](http://www.pv-swissport.ch) sind alle greifbaren aktuellen Informationen aus dem Stiftungsrat, Reglemente, Formulare, Präsentationen, Geschäftsberichte, Medienberichte sowie die Organisation in Deutsch, Französisch und Englisch publiziert. Besuchen Sie bitte regelmässig unsere Homepage und halten Sie sich damit stets gut informiert.

An allen drei Arbeitsorten Basel, Genf und Zürich (Flughafen und Headoffice an der Flughofstrasse 55 in Glattbrugg) wurden Informationsveranstaltungen zum «Geschäftsbericht 2015», «Auswirkungen Aufhebung EURO Untergrenze», «Wahrnehmung der Stimmrechte» und einem «Ausblick auf 2015» durchgeführt.

Im Betrieb Genève wurde wiederum ein Frühpensionierungsprogramm angeboten, das vollständig vom Arbeitgeber getragen wurde. 18 Mitarbeitende entschieden sich daraufhin für eine Frühpensionierung ab 2015.

Im Betrieb Zürich wurde erstmals ein Frühpensionierungsprogramm unter dem Namen «Option 2015 von SPZ» angeboten, das vollständig vom Arbeitgeber getragen wurde. 20 Mitarbeitende entschieden sich daraufhin für eine Frühpensionierung im 2015.

Die PVS hatte im Betriebsjahr keine kollektiven Zu- oder Abgänge.

## **Versicherungstechnisches Gutachten**

Der Pensionskassen-Experte präsentiert zusammengefasst folgendes versicherungstechnisches Gutachten per 31. Dezember 2015:

Die PVS ist eine teilautonome Pensionskasse. Sie hat die Risiken Tod und Invalidität seit 1. Januar 2011 rückversichert. Die Risikoprämie von 2.5% bleibt für 2015 unverändert.

Sowohl der Bestand der Aktivversicherten als auch die Anzahl der Rentner haben im Vergleich zum Vorjahr um über 10% zugenommen. Der Anteil der Rentenverpflichtungen am Total der Vorsorgekapitalien und Rückstellungen hat noch einmal zugenommen. Die Berechnungen erfolgten nach den Grundlagen BVG 2010 und der Periodentafel, projiziert auf 2016.

Das Durchschnittsalter der versicherten Personen beträgt 39.9 Jahre und ist verglichen mit einer durchschnittlichen Vorsorgeeinrichtung (ca. 44.5 Jahre) relativ tief.

Die Altersrentenbezüger sind mit durchschnittlich 66.6 Jahren relativ jung, da die Kasse erst per 1. Januar 2004 gegründet wurde. Frühere Pensionierungen sind in der Allgemeinen Pensionskasse der SAirGroup geblieben.

Die technischen Rückstellungen sind geäuft. Es handelt sich um Rückstellungen für pendente Schadenfälle, Rückstellungen für künftige Umstellungen der technischen Grundlagen und Pensionierungsverluste. Der Risikoprozess der PVS war 2015 wie im Vorjahr positiv, während der Pensionierungsprozess negativ war.

## **Jahresergebnis 2015**

Die Eintrittsleistungen betragen 2015 gerundet CHF 11.3 Mio. (CHF 9.2 Mio.). Die Austrittsleistungen lagen mit CHF 20.0 Mio. (CHF 16.4 Mio.) über dem Vorjahresniveau.

2015 erbrachte die PVS CHF 13.5 Mio. an Altersrenten (CHF 12.1 Mio.). Die ausbezahlten Alterskapitalien nahmen im 2015 auf CHF 8.8 Mio. (CHF 7.0 Mio.) zu. Der Zuwachs bei den Altersleistungen ist auf den wachsenden Rentnerbestand zurückzuführen.

Die Verzinsung des Sparkapitals schlug 2015 mit CHF 8.0 Mio. zu Buch (CHF 15.2 Mio.).

Die Anzahl der versicherten Personen hat um 367 zugenommen (-57). Der Bestand an Altersrentnern stieg auf 483 (428); jener der Invalidenrentner 44 (42) und jene der Ehegattenrentner auf 21 (17).

Die eingenommenen Sparbeiträge sind grösser als die reglementarischen Leistungen, die Eintrittsleistungen kleiner als die Austrittsleistungen. Die PVS weist, im Gegensatz zum Vorjahr, einen Nettokapitalabfluss aus. Die Vorsorgeverpflichtungen haben ebenfalls leicht zugenommen.

Im Berichtsjahr sind die ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten wiederum tiefer ausgefallen als im Vorjahr.

Die Verwaltungskosten der PVS sind gemäss Vertrag mit der PFS mit einer degressiven Skala enthalten. Pro Kopf betragen sie CHF 237 (CHF 247); darin sind auch die Kosten für den Pensionskassen-Experten, die Revision sowie die Übersetzungen und die Drucksachen enthalten.

## **Vermögensanlagen**

### **«Die Finanzmärkte»**

Das Jahr 2015 wurde weltweit von markanten Ereignissen geprägt. Die internationalen Aktienmärkte reagierten mit deutlichen Schwankungen und unterschiedlichen Ergebnissen. Gleichzeitig schlossen Schweizer Aktien das Jahr 2015 nahezu unverändert ab. Die wichtigsten Ereignisse waren:

- Die Aufhebung des Mindestkurses des Schweizer Frankens zum Euro am 15. Januar 2015 sorgte für Turbulenzen an den Kapital- und Währungsmärkten. Der Euro fiel kurzfristig unter die Parität, konnte sich im Jahresverlauf aber teilweise erholen. Gleichzeitig führte die SNB Negativzinsen auf Girokontoguthaben ein. Die Renditen von Bundesobligationen mit bis zu 10-jährigen Laufzeiten sind negativ.
- Die EZB begann im März ein Staatsanleihen- Kaufprogramm. Dieses Programm erhöhte die Liquidität der Märkte monatlich um etwa 60 Milliarden Euro. Einer Deflation wurde dadurch vorgebeugt und die Aktienmärkte wurden gestützt. Im Dezember wurde die Mindestlaufzeit des Programms vorzeitig um sechs Monate auf März 2017 verlängert.
- Nach dem Frühjahr folgte eine Zeit erhöhter Nervosität mit einhergehend starken Kursschwankungen. Die eskalierende Griechenlandkrise sorgte ebenso wie die hinausgezögerte US-Leitzinswende für Irritationen. Schwerpunkt der Sorgen war jedoch China. Das BIP-Wachstum dort verlangsamte sich und der Sommer-Crash des überhitzten Aktienmarktes (-43%) sowie eine überraschende Abwertung des Chinesischen Yuan machten den Ernst der Lage deutlich. Enttäuschende Konjunkturdaten veranlassten die chinesische Notenbank danach, die Landeswährung abzuwerten und das Vertrauen in die chinesische Wirtschaft mit einem Konjunkturpaket zu stärken.
- Die amerikanische Wirtschaft hatte sich im Jahr 2015 weiterhin gut erholt. Das zeigte sich auch in der Arbeitslosenquote, die auf dem tiefsten Stand seit sieben Jahren liegt. Der Zeitpunkt der Zinswende der Federal Reserve Bank beschäftigte die Märkte den Großteil des Jahres und sorgte für Unsicherheit, bis Janet Yellen am 16. Dezember, zum ersten Mal seit 2006, die Referenzzinssätze anhob. Geldpolitisch entkoppelte sie sich damit von den anderen grossen Volkswirtschaften.

- Im Jahr 2015 verloren Anlagen im Rohstoffbereich 25 bis 35 Prozent ihres Wertes.
- Bei den Immobilien konnte auch im 2015 ein konstanter Wertzuwachs verzeichnet werden.
- Marktentwicklung 2015: Aktien Schweiz (SPI) 2,7%, Aktien Europa (MSCI Europe ex CH) -2,7%, Aktien USA (MSCI USA) 1,4%, Aktien Japan (MSCI Japan) 9,0%, Obligationen Schweiz (SBI Domestic AAA-BBB TR) 2,2%, US-Dollar in CHF 0,7%, Euro in CHF -9,6%, Öl (Brent, in USD) -35,9%, Gold (in USD)

#### **«Die Finanzmärkte / Auswirkungen auf die PVS»**

Der Stiftungsrat hatte sich auch im 2015 intensiv mit den Anlagen befasst und die Geschehnisse an den Finanzmärkten laufend verfolgt und die Auswirkungen auf die PVS analysiert und Massnahmen getroffen.

- Auswirkungen der Aufhebung des Mindestkurses des Schweizer Frankens zum Euro: Mit der Information Nr. 35 vom 18. Februar 2015 orientierten wir unsere Versicherten, welche vorläufigen Auswirkungen dieser Entscheid auf die PVS hatte. Die Wertschwankungsreserven fielen per Ende Januar 2015 auf CHF 82 Mio., was 12.3% der Verpflichtungen entsprach. Dies infolge der substantiellen Kurseinbussen bei den Aktien sowie bei den Anlagen in Fremdwährungen. Der Buchverlust per Ende Januar betrug 2.54%, bzw. CHF 19,5 Mio. Vor allem die Anlagenkategorie Aktien sowie Anlagen in Fremdwährungen erlitten substantielle Kurseinbussen. Es ist den Währungsabsicherungen des USD und des Yen zu verdanken, dass die Wertverluste nicht höher ausfielen. Dadurch fielen die Wertschwankungsreserven per Ende Januar 2015 auf CHF 82 Mio. (per Ende 2014 CHF 103 Mio.) was 12.3% (per Ende 2014 15.4%) der Verpflichtungen entsprach.
- Die Performance der Vermögensanlagen mit -2.5% lag 8% unter jener vom Vorjahr mit 5.5%. Dies vor allem infolge der Negativrendite bei sämtlichen Aktienanlagen mit Ausnahme Aktien Pazifik mit 2.4% und den Obligationen Ausland. Dank den Obligationen Schweiz mit 2.1%, den Immobilien mit 7.5% und den Hypotheken mit 1.5% konnte eine knapp positive Rendite erzielt werden.
- Trotz geschicktem «Streuen» unserer Liquidität konnten wir die von der Nationalbank auferlegten Negativzinsen von 0.75% nur in einem begrenzten Mass umgehen. Auch der Syz Money-Market Fund (CH) lag per Ende Jahr mit seiner Performance im Minusbereich von 0.12%.
- Bei den Anlagen der Rohstoffe mussten auch wir hohe Kursverluste in Kauf nehmen. Per 17. Juli 2015 erfolgte der vollumfänglichen Ausstieg aus den beiden Fondsanlagen der Pictet. Der Anlageausschuss entschied sich, die daraus entstandene Liquidität in US\$ – bis zum Entscheid über den Verbleib dieser Anlageklasse in der Anlagestrategie im September – nicht neu zu investieren.
- Bei den Destinatär-Hypothekendarlehen mit festem Zinssatz bietet die PVS Laufzeiten von 3 und 10 Jahren an; dies zu äusserst attraktiven Konditionen. Der Stiftungsrat hält an seiner Strategie fest, den Versicherten der PVS zu sehr guten Vorzugskonditionen variable Hypotheken und Festhypotheken zu offerieren. Trotzdem war es auch im 2015 nicht möglich, den Wert der Anlagestrategie von 5% zu erreichen. Der Stiftungsrat befasste sich deshalb in seiner Sitzung im September mit der Höhe des Anteils dieser Anlageklasse.
- Die Liegenschaften betrachtet der Stiftungsrat als Performanceträger der Zukunft mit einer stabilisierenden Wirkung. Er entschied deshalb, in die Immobilienanlagestiftung Swiss Prime «SPA Immobilien Schweiz» der Bank Notenstein zu investieren und zeichnete 10'000 Ansprüche zu je CHF 1'000 im Gesamtwert von CHF 10.0 Mio. Die Zeichnungsfrist lief am 17.09.2015 ab. Wie zu erwarten war, wurde die Emission 2.7-mal überzeichnet. Der PVS wurden Ansprüche im Wert von insgesamt 3.7 Mio. Franken zugeteilt. Der Stiftungsrat stimmte ebenfalls der Erhöhung des Anlagevermögens um die zur Verfügung stehenden 1'440 Ansprüche der Anlagestiftung Adimora in der Höhe von CHF 1.548 Mio. sowie der Turidomus 1'185 Ansprüche in der Höhe von CHF 1'556 Mio. zu. Der Wert der Immobilien Schweiz lag per Ende 2015 bei 30% des Anlagevermögens.

#### **«Strategische Asset-Allokation (SAA), Fremdwährungsrisiko und Wertschwankungsreserve»**

- Am 22. September 2015 entschied der Stiftungsrat über die neue Anlagestrategie (SAA), gültig ab 1. Dezember 2015. Nach erfolgter Diskussion entschied der Stiftungsrat einstimmig über die Reduktion der



Quote der Hypotheken von 5% auf 3%. Die frei gewordenen 2% verwendete der Stiftungsrat zur Erhöhung des Anteils der Aktien Schweiz auf neu 9%. Der Stiftungsrat steht den Rohstoffen sehr kritisch gegenüber. Insbesondere hat sich die Erwartung, dass sich die Rohstoffe wegen ihrer geringen Korrelation zu den Aktien antizyklisch zu diesen verhalten, in der Finanzkrise nicht bewahrheitet. Rohstoffe funktionieren nicht als Rettungsanker. Der Stiftungsrat entschied, die 5% der Rohstoffe vollumfänglich in der SAA zu streichen und dafür die Immobilien Schweiz auf neu 32% zu erhöhen. Die Immobilien Schweiz stellen neben den Aktien die einzige Anlagekategorie dar, bei welcher noch klar positive Renditen zu erwarten sind. Deshalb war sich der Stiftungsrat einig, aus guten Gründen den Maximalwert der BVV2 Richtlinien von 30% zu überschreiten.

- Der Stiftungsrat beschloss am 22. September 2015, die Absicherungsquote bei den Hauptwährungen US\$, Euro und YEN bei den Aktien auf 75% zu erhöhen. Das nicht abgesicherte Fremdwährungsrisiko wurde auf 20%–25% reduziert.
- Des Weiteren wurden in der Anlagestrategie die Bandbreiten asymmetrisch ausgestaltet (gegen unten mehr Spielraum als gegen oben). In einer Krise sollen die Organe der PVS die Möglichkeit haben, mit dem Rebalancing etwas zuzuwarten.
- Im Zuge der Anpassungen der SAA wurde auch die Höhe der Wertschwankungsreserve überprüft. Sie wird nach der sogenannten finanzökonomischen Methode ermittelt. Sie wird für einen Zeithorizont von 2 Jahren mit einem Sicherheitsniveau von 98% berechnet und beträgt 17.4% der Verpflichtungen der PVS.

### **Deckungsgrad**

Die Gesamtverteilung unseres PVS Vermögens und den aktuellen Deckungsgrad finden Sie monatlich auf unserer Homepage [www.pv-swissport.ch](http://www.pv-swissport.ch) unter «Performance», jeweils ab dem 20-ten des Nachfolgemonates. Per 31. Dezember 2015 lag dieser bei 113.3% (Vorjahr 115.4%).

### **Cashflow**

Im Jahre 2015 fiel der Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen erstmalig geringer aus als der Abfluss von Leistungen und Vorbezügen. Die reglementarisch begründeten Cashflows sind in der Summe erstmalig negativ ausgefallen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Rentnerbestand stetig zunimmt. So standen per 31.12.2015 548 Rentnerbezüger (ohne Kinderrenten) 3'819 aktiven versicherten Personen gegenüber. Dies entspricht nach wie vor einem Verhältnis von knapp 1:7.

### **Zinsfestlegungen**

#### ***Verzinsung der Altersguthaben 2015***

Leider war es infolge der in diesem Jahr erzielten Vermögenserträge nicht möglich, die Verzinsung des Vorjahres von 3.75% aufrecht zu halten. Eine angemessene Beteiligung der Aktiven am Ertrag ist dem Stiftungsrat sehr wichtig. Er hatte deshalb am 13. November 2015 beschlossen, die Altersguthaben mit 2.0% zu verzinsen aus der Überlegung heraus, dass die wirtschaftliche Situation der Stiftung das erlaubt. Aufgrund des bisher sehr bescheidenen Ertrages Januar bis Oktober 2015 und der gesetzlichen Bestimmungen hätte sich auch eine tiefere Verzinsung rechtfertigen lassen.

#### ***Festlegung des Stiftungszinses für 2016***

Den Entscheid über die Verzinsung 2016 wird der Stiftungsrat gegen Ende 2016 fällen. Er hat sich erneut für dieses Vorgehen entschieden, weil sich keine verlässliche Prognose über die Entwicklung an den Kapitalmärkten, dem «dritten Beitragszahler», stellen lässt.

Der Bundesrat hat am 28. Oktober 2015 beschlossen, den BVG-Mindestzinssatz für das Jahr 2016 auf neu 1.25% (Vorjahr 1.75%) festzulegen. Keine bindende Wirkung hat dieser Mindestzinssatz für die überobligatorischen Altersguthaben.

### **Mutationszins 2016**

Für unterjährige Bezüge (Austritt, Pensionierung) wird die PVS – wie in den Jahren 2004 bis 2007 sowie 2009 bis 2015 – einen Mutationszins von 0% einrechnen. Allfällige Nachzahlungen richten sich nach der Festlegung des Stiftungszinses für 2016.

### **Projektionszins ab 2016**

Für die Hochrechnung künftiger Leistungen, welche Sie auf Ihrem Versicherungsausweis unter «Voraussichtliche Leistungen» (Alter, Invalidität und Tod) finden, wird ein unveränderter Projektionszins von 1.5% angewendet.

### **Rentenanpassungen für 2015**

An der Sitzung vom 13. November 2015 hat der Stiftungsrat beschlossen, weder Rentenanpassungen auf den 1. Januar 2016 vorzunehmen noch Zusatzleistungen auszurichten. Dieser Entscheid basiert auf dem aktuellen Deckungsgrad mit den nicht vollständig gebildeten Wertschwankungsreserven sowie dem auf dem Deckungskapital unserer Rentenbezüger gutgeschriebenen Zins von 3% (vor dem 1. Januar 2014: 3.5%).

Dieser Entscheid basiert ebenfalls auf der unausgeglichenen 12-jährigen Generationenbilanz, welche per 31. Dezember 2015 einen Saldo (Transferbetrag) von rund CHF 14.0 Mio. zugunsten der Rentner resp. zulasten der Aktivversicherten ausweist. Bei der Berechnung des Transferbetrages wurden nur die letzten 10 Jahre berücksichtigt.

Die seit Geschäftsbeginn der PVS im 2004 in der Jahresrechnung geführte Generationenbilanz (Jahresrechnung 2015: Seite 25, oben) zeigt auf, in welchem Umfang die Rentenbezüger mehr vom erwirtschafteten Ertrag erhalten haben als die Aktivversicherten. In der Berechnung wird die technische Verzinsung des Rentendeckungskapitals plus die Rückstellung für die Langlebigkeit der Verzinsung der Sparguthaben der Aktivversicherten gegenübergestellt. Nicht berücksichtigt werden die Pensionierungsverluste sowie die Einlagen ins Rentendeckungskapital bei Änderungen der technischen Grundlagen (z.B. Senkung des technischen Zinssatzes = Erhöhung des Rentendeckungskapitals).

Zur Erinnerung: Die durchschnittliche Verzinsung der Sparguthaben der Aktivversicherten betrug die letzten zwölf Jahre (2004–2015) 2.46%, der den Rentnern gewährte technische Zins auf ihrem Deckungskapital betrug bis Ende 2012 3.5%, ab 2014 3%; dies ergibt im Durchschnitt 3.33%.

Die Gleichbehandlung aller Destinatäre ist eine gesetzliche Vorgabe und entspricht auch dem Willen des Stiftungsrats. Diese erreichen wir, wenn wir auf eine ausgeglichene Generationenbilanz hinarbeiten. Der Stiftungsrat bestätigte an seiner Sitzung vom 15. September 2015 die gültige Regel für die Beteiligung der Rentner am Mehrertrag der PVS, wonach die Rentenbezüger erst dann am Mehrertrag beteiligt werden, wenn die Generationenbilanz ausgeglichen ist. Es darf keine langfristige, unausgeglichene Quersubventionierung der Rentenbezüger durch die Aktivversicherten geben.

Zur Erinnerung: Die Rentner geniessen eine lebenslang garantierte Rente, die nur über eine festgeschriebene Verzinsung ihres Deckungskapitals gewährleistet werden kann. Dem steht die variable, jährlich wechselnde Verzinsung der Sparguthaben der Aktivversicherten gegenüber. Diese variable Verzinsung war in allen Jahren seit 2004, mit Ausnahme von 2015, tiefer.

### **Grundsatz über die Beteiligung der Rentenbezüger an einem allfälligen Mehrertrag**

Die Altersrenten im BVG werden im Kapitaldeckungsverfahren finanziert, deshalb kann es im BVG, anders als bei der AHV, die im Umlageverfahren finanziert wird, keine automatischen Rentenanpassungen geben, die während der Restlaufzeit der Altersrenten gewährt werden müssen. Die angesparten Alterskapitalien

werden während der Rentenlaufzeit konsumiert. Sie müssen zusammen mit den Kapitalerträgen (festgeschriebene Verzinsung) ausreichen, um die Renten während der ganzen Laufzeit zu finanzieren.

Möglich ist, die Rentner in den Jahren mit guter Anlage Performance an den Mehrerträgen ihrer Kapitalanlagen in Form von Einmalzahlungen zu beteiligen, sofern die Generationenbilanz ausgeglichen ist und die Aktiven einen höheren als den BVG Mindestzins gutgeschrieben erhalten.

### **Risikobeitrag unverändert**

Der Stiftungsrat beschloss an seiner Sitzung vom 23. November 2010, den Risikobeitrag von 3.5% auf 2.5% zu senken. Dieser Risikobeitrag für die Leistungen der PVS bei Invalidität und Tod wird je zur Hälfte durch die Versicherten und den Arbeitgeber bezahlt. Für die Versicherten heisst dies, dass seit Januar 2011 nur noch ein Risikobeitrag von 1.25% (vormals: 1.75%) des versicherten Salärs vom Salär abgezogen wird.

### **Swissport Gesundheitsmanagement**

Der Stiftungsrat ist sich einig, dass die Tätigkeit des Gesundheitsmanagements für die Versicherten wie auch für die PVS und den Arbeitgeber sehr wertvoll ist. Deshalb hat der Stiftungsrat anlässlich seiner Sitzung im September 2015 beschlossen, die bisherige jährliche Unterstützungszahlung an Swissport International AG, in der Höhe von CHF 275'000, auch für die Jahre 2016 bis und mit 2018 beizubehalten.

Im 2015 konnte erstmals seit 2011 ein Rückgang des Anteils der durch das Case Management betreuten Mitarbeiter im GAV festgestellt werden. Bei den Mitarbeitern am Standort Zürich und gesamthaft ganze Schweiz musste hingegen bei den Fallzahlen «Krank/Betriebsunfall/Nichtbetriebsunfall» ein Anstieg auf 182 verzeichnet werden. Trotz dieses Anstiegs konnte die Anzahl Invalidisierungen in etwa stabil gehalten werden. Dies dank der hohen Anzahl an Reintegrationen.

### **Risikorückdeckung bei der PKRück für 6 Jahre**

An seiner Sitzung vom 23. November 2010 beschloss der Stiftungsrat, die Risiken Invalidität und Tod bei der PKRück für die Jahre 2011 bis und mit 2016 kongruent zu versichern. Die PKRück ist ein guter, solider Partner mit gleicher Zielsetzung der Schadens-/Kostenminimierung.

Die Zusammenarbeit zwischen der PVS und der PKRück ist sehr gut. Es geht dabei vor allem um die Abwicklung der ersten Leistungsfälle. Im Jahre 2016 wird sich der Stiftungsrat der Frage der Vertragserneuerung zuwenden.

Bei der Versicherungsprämie muss darauf hingewiesen werden, dass die PKRück rund CHF 250'000 Verwaltungskosten oder rund CHF 65 pro aktive, versicherte Person eingerechnet hat. Diese Kosten wurden bis anhin in der Jahresrechnung nicht unter den Verwaltungskosten sondern unter Versicherungsprämien ausgewiesen.

### **Lebensnachweis bei unseren Rentenbezügern**

Im Jahr 2011 wurde der letzte Lebensnachweis bei allen Rentenbezügern eingeholt. Bei Rentenbezügern, die in der Schweiz wohnen, kann dieser Lebensnachweis via AHV beigebracht werden. Bei Rentenbezügern, welche im Ausland wohnen, wird dies im Verlaufe des Jahres 2016 wiederum schriftlich gemacht werden.

### **Vermögensverwaltungskosten liegen bei der PVS unter dem Durchschnitt**

Eine im Frühsommer 2011 im Auftrag des Bundesamtes für Sozialversicherungen publizierte Studie kommt zum Schluss, dass sich die Vermögensverwaltungskosten der beruflichen Vorsorge in der Schweiz pro Jahr auf rund CHF 3.9 Mia. belaufen; dies entspricht 0.56% des gesamten Vorsorgevermögens. Je nach Vorsorgeeinrichtung schwanken diese Kosten zwischen 0.15% und 1.86%.

Die gesamten Vermögensverwaltungskosten betragen bei der PVS für das Jahr 2015 rund CHF 1.5 Mio. – etwas unter dem Vorjahr – und beliefen sich auf 0.20% (Vorjahr ca. 0.22%) der gesamten Vermögensanlagen. Zieht man davon die rückerstatteten Gebühren ab, entspricht dies 0.19% (Vorjahr 0.20%) des gesamten Vermögens. Diese im Vergleich tiefen Kosten konnten infolge günstiger Konditionen durch die Einkäufergemeinschaft Vermögensanlagen der PFS erzielt werden.

#### **Verwaltungskosten sind bei der PVS ebenfalls tief**

Bei der zweiten Säule sind 2009 – unabhängig vom Aufwand für die vorgenannte Vermögensanlage – allgemeine Verwaltungskosten von rund CHF 391 pro Versicherten und Jahr angefallen. Gemäss einer Studie kann dieser Aufwand nur durch einschneidende Vereinfachungen gesenkt werden.

Die 15. Swissscanto Umfrage bei Schweizer Pensionskassen, welche im Jahre 2015 für das Jahr 2015 erfolgte, zeigte bei den privatrechtlichen autonomen Pensionskassen noch einen durchschnittlichen Verwaltungskostenaufwand von CHF 345.

Bei der PVS sieht das wie folgt aus: 2009 CHF 306, 2010 CHF 294, 2011 CHF 286, 2012 CHF 275, 2014 CHF 255, 2015 CHF 247 und 2015 CHF 237.

#### **Aufgaben des obersten Organs der PVS – interne Kontrolle**

Der Stiftungsrat muss sicherstellen, dass eine interne Kontrolle vorhanden ist, die der Grösse und Komplexität der PVS angepasst ist.

Die mit der Administration der PVS betraute PFS wendet seit ihrer Gründung im Jahr 2001 interne Kontrollen an und hat diese im Laufe der letzten Jahre gemeinsam mit der Revisionsstelle stetig ausgebaut. Die Revisionsstelle muss das Vorhandensein der internen Kontrolle prüfen und gegenüber der PVS jährlich bestätigen, dass sie ausreichend ist.

Die Geschäftsstelle erstattet dem Stiftungsrates mindestens einmal im Jahr Bericht zur Weiterentwicklung und Umsetzung der internen Kontrollen. Dies tat sie letztmals am 4. Mai 2015, anlässlich unserer 67. Stiftungsratssitzung in Winterthur.

#### **Strategie und Ziele für die Personalvorsorge Swissport**

Die grössten Herausforderungen liegen in der sicheren, ertragsorientierten Anlage des Vorsorgevermögens sowie in den demografischen Veränderungen unserer Gesellschaft mit der stetig zunehmenden Lebenserwartung. Anlagenseitig legt der Stiftungsrat Wert auf eine breite Streuung (Diversifikation) nach geografischen Gesichtspunkten und in unterschiedlichen Anlagekategorien; wenig verständliche und nicht transparente Anlagekategorien werden gemieden.

Der Stiftungsrat hat in diesem Zusammenhang im Jahre 2015 beschlossen eine Asset und Liability Management Studie (ALM) durchführen. Diese Studie soll Antworten auf folgende Fragen liefern:

- Wie ist die aktuelle finanzielle Situation der Stiftung?
- Wieviel kosten die Leistungen, die finanziert werden müssen?
- Wie reagiert die Finanzierbarkeit auf Schocks von aussen?

Die Studie wird zudem helfen, mittels Simulationen mehr Klarheit zu erhalten hinsichtlich des Risikoprofils, dem Renditeziel, dem Leistungsziel und dem technischen Zinssatz.

Die Studie wird Unterstützung leisten bei der Festsetzung der Anlagestrategie und der neuen Umwandlungsfaktoren sowie bei der Beantwortung der Frage, ob die Rückversicherung der Risiken Tod und Invalidität weiterhin sinnvoll ist oder nicht.

## **Weiterer Rückblick des Präsidenten auf das Jahr 2015**

- Der «Risikocheck up» 2015 der Complementa attestiert der PVS, dass wir uns im «grünen» Bereich bewegen.
- Wir haben unser «Anlagereglement», das «Vorsorgereglement» und die «Richtlinien für Destinatär Hypotheken – Festhypotheken» überarbeitet.
- Auf unserer Homepage erfreuten sich die «Medienberichte» häufiger Zugriffe.
- Das Tagesgeschäft läuft reibungslos – dies bestätigt uns auch die KPMG in ihrem Bericht über die Zwischenrevision von Ende Oktober 2015 – und wir haben stets eine aussagekräftige und ausführliche Protokollierung.

## **Ausblick Geschäftsjahr 2016**

### ***Nochmals eine kleine Zunahme beim Vorsorgeplan «Standard Plus»***

Auf 1. Januar 2016 haben sich 621 Destinatäre (= 16.47% aller Berechtigten) für den Vorsorgeplan «Standard Plus» mit einem arbeitnehmerseitigen Beitrag von 9% (anstelle von 6% bei «Standard») entschieden. Am 1. Januar 2015 waren es 569 Destinatäre, d.h. 16.45%. Zum 9. Mal in Folge wählten mehr Versicherte den Plan «Standard Plus» als im Vorjahr.

### ***Projekte***

An der letzten 70. Stiftungsratssitzung vom 12. Februar 2016 hatten wir den Aufstart zu unserer ALM und informierten uns über die Entwicklung der neuen technischen Grundlagen BVG 2015. Diese stellt wiederum einen Anstieg der Lebenserwartung, insbesondere bei den Männern, und eine Senkung der Invaliditätswahrscheinlichkeit fest.

Die ALM wird uns in mehreren Etappen zusätzlich wertvolle Resultate liefern.

- Ist die erwartete Rendite der Vermögensanlagen für die notwendige Sollrendite zur Finanzierung der Stiftung ausreichend?
- Entspricht Risikograd der Anlagestrategie der Risikobereitschaft der PVS heute und in der Zukunft
- Wie verändert sich die Stabilität infolge Veränderung der Struktur der Stiftung durch die Zunahme der Rentner?
- Wie gross ist der Einfluss Cash-Flow auf Stabilität?
- Wo liegt der richtige technische Zins, bei 2.5% oder bei 2.0%?
- Welche Abfederungsmassnahmen (Dämpfungsmassnahmen) kann sich die PVS leisten?

### ***Anpassungen im Vorsorgereglement 2016***

Der Stiftungsrat hat anlässlich seiner Sitzung vom 13. November 2015 das Vorsorgereglement in verschiedenen Punkten angepasst und per 1. Januar 2016 in Kraft gesetzt. Sie finden das ab dem 1. Januar 2016 gültige Vorsorgereglement auf unserer Homepage ([www.pv-swissport.ch](http://www.pv-swissport.ch)).

### ***PKS-Life***

PKS-Life ist eine über das Internet abrufbare Plattform bei PFS, über welche sich die versicherte Person mit entsprechenden Sicherheitsstufen über ihre Vorsorge bei der PVS informieren und Simulationen vornehmen kann. Der Zugriffscode wird auf dem Vorsorgeausweis aufgedruckt. Der Zugriff auf PKS-Life sollte im Verlaufe des 2. Quartals 2016 möglich sein. Nach Aufschaltung des Produktivbetriebs werden die Versicherten informiert.

### ***Aktuelle Performance***

Nach wie vor befinden sich die Anleger in einem schwierigen Marktumfeld. Risikolose Anlagen erzielen keine oder gar negative Renditen. Das wirkt sich auch auf die PVS aus, die bis Ende April 2016 auf ihrem Vermögen eine Performance von 0.62% erzielte.

**Dank**

Ich danke der Stifterfirma, den Stiftungsräten, dem Geschäftsführer, den Kundenbetreuern, dem Rechnungsführer, dem Pensionskassenexperten, der Revisionsstelle, dem Investment Controller und der PFS für ihre stets engagierte, sorgfältige und kompetente Arbeit für unsere Stiftung.

Freundliche Grüsse

Peter Graf

Präsident des Stiftungsrates



# JAHRESRECHNUNG 2015

Bilanz	Index Anhang	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Vermögensanlagen</b>	6.4	<b>765'972'414</b>	<b>764'334'424</b>
Liquidität und Geldmarktanlagen		24'808'768	34'640'239
Forderungen gegenüber Arbeitgeber	6.9	2'431'614	4'417'625
Forderungen gegenüber Dritten	7.1.1	3'241'585	1'152'699
Obligationen CHF		108'174'062	99'114'468
Obligationen Welt IFL hedged		40'056'643	41'424'785
Obligationen FW übrige Welt		29'089'007	32'540'769
Obligationen Emerging Markets		29'597'619	29'452'526
Hypothekendarlehen	6.4.1	23'782'500	23'794'500
Aktien Schweiz		70'675'138	59'660'340
Aktien Europa (inkl. Währungsabsicherung)		23'371'860	24'294'851
Aktien Nordamerika (inkl. Währungsabsicherung)		37'552'283	37'837'550
Aktien Pazifik (inkl. Währungsabsicherung)		24'255'586	23'803'802
Aktien nachhaltig (inkl. Währungsabsicherung)		82'197'798	84'392'622
Aktien Emerging Markets		36'652'292	35'205'659
Commodities (inkl. Währungsabsicherung)		0	24'855'994
Immobilien Schweiz	6.7.1	230'085'659	207'745'995
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	7.1.2	<b>7'540'482</b>	<b>7'808'063</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>773'512'896</b>	<b>772'142'487</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>5'762'101</b>	<b>2'542'184</b>
Freizügigkeitsleistungen		4'309'554	1'954'932
Kapitalleistungen		1'411'720	565'903
Andere Verbindlichkeiten	7.1.3	40'827	21'349
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	7.1.4	<b>238'568</b>	<b>174'927</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>		<b>677'565'364</b>	<b>666'764'813</b>
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	408'544'218	423'632'581
Vorsorgekapital Rentner	5.4	255'652'708	230'115'290
Technische Rückstellungen	5.5	13'368'438	13'016'942
<b>Wertschwankungsreserve</b>	6.3	<b>89'946'863</b>	<b>102'660'563</b>
<b>Stiftungskapital, Freie Mittel, Unterdeckung</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>773'512'896</b>	<b>772'142'487</b>



	Index Anhang	2015 CHF	2014 CHF
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>		<b>29'811'817</b>	<b>29'466'755</b>
Sparbeiträge Arbeitnehmer		10'305'605	10'135'887
Sparbeiträge Arbeitgeber		14'297'035	14'072'173
Risikobeiträge Arbeitnehmer		2'175'418	2'143'003
Risikobeiträge Arbeitgeber		2'195'239	2'161'003
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	7.2.1	838'520	954'689
<b>Eintrittsleistungen</b>		<b>11'324'516</b>	<b>9'239'168</b>
Freizügigkeitseinlagen		8'446'198	7'738'324
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung	7.2.2	2'878'318	1'500'844
<b>ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN</b>		<b>41'136'333</b>	<b>38'705'923</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>		<b>-23'977'887</b>	<b>-20'968'486</b>
Altersrenten		-13'460'229	-12'030'331
Hinterlassenen Renten		-462'400	-400'415
Invalidenrenten		-655'141	-581'935
Kinderrenten	7.2.3	-224'542	-219'730
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-8'779'424	-7'023'501
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-396'151	-712'574
<b>Austrittsleistungen</b>		<b>-19'988'833</b>	<b>-16'362'975</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-18'254'954	-13'477'649
Vorbezüge WEF/Scheidung	7.2.4	-1'733'879	-2'885'326
<b>ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE</b>		<b>-43'966'720</b>	<b>-37'331'461</b>
<b>Veränderung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b>		<b>-10'800'551</b>	<b>-24'798'080</b>
Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	23'084'324	17'368'433
Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.4	-25'537'419	-24'616'876
Bildung technische Rückstellungen	5.5	-351'496	-2'396'644
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	-7'995'960	-15'152'993
<b>Ertrag aus Versicherungsleistungen</b>		<b>978'448</b>	<b>315'561</b>
<b>Versicherungsaufwand</b>		<b>-2'023'168</b>	<b>-2'005'996</b>
Risikoprämien		-1'660'246	-1'645'435
Kostenprämien		-245'215	-243'027
Beiträge an Sicherheitsfonds		-117'707	-117'534
<b>NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL</b>		<b>-14'675'658</b>	<b>-25'114'053</b>

	Index Anhang	2015 CHF	2014 CHF
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>	6.7	<b>3'183'798</b>	<b>45'551'075</b>
Erfolg Liquidität und Geldmarktanlagen		-11'788	204'191
Erfolg Obligationen CHF		2'228'690	6'975'994
Erfolg Obligationen EUR (inkl. Währungsabsicherung)		0	966'552
Erfolg Obligationen Welt IFL hedged		-1'199'084	3'340'909
Erfolg Obligationen FW übrige Welt		-3'003'633	3'009'008
Erfolg Obligationen Emerging Markets		-4'391'063	-914'936
Erfolg Hypothekendarlehen		359'306	427'203
Erfolg Aktien Schweiz		3'701'217	7'012'300
Erfolg Aktien Europa (inkl. Währungsabsicherung)		-737'288	814'448
Erfolg Aktien Nordamerika (inkl. Währungsabsicherung)		-283'961	6'886'383
Erfolg Aktien Pazifik (inkl. Währungsabsicherung)		565'976	1'912'349
Erfolg Aktien nachhaltig (inkl. Währungsabsicherung)		-1'721'031	12'658'955
Erfolg Aktien Emerging Markets		-4'964'619	2'967'594
Erfolg Commodities (inkl. Währungsabsicherung)		-2'648'485	-10'186'341
Erfolg Immobilien Schweiz	6.7.1	16'808'490	11'113'548
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	6.8	-1'463'963	-1'599'098
Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-54'966	-37'984
<b>Sonstiger Ertrag</b>		<b>10'100</b>	<b>13'155</b>
<b>Sonstiger Aufwand</b>	7.2.5	<b>-297'000</b>	<b>-297'000</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	7.2.6	<b>-934'940</b>	<b>-978'113</b>
Allgemeine Verwaltung		-838'652	-903'954
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-77'394	-72'819
Aufsichtsbehörden		-18'894	-1'340
<b>AUFWAND- / ERTRAGSÜBERSCHUSS VOR AUFLÖSUNG / BILDUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVE</b>		<b>-12'713'700</b>	<b>19'175'064</b>
<b>Auflösung / Bildung Wertschwankungsreserve</b>	6.3	<b>12'713'700</b>	<b>-19'175'064</b>
<b>ERTRAGS- / AUFWANDÜBERSCHUSS</b>		<b>0</b>	<b>0</b>

# ANHANG

## 1 Grundlagen und Organisation

### 1.1 Rechtsform und Zweck

Bei der «Personalvorsorge Swissport» (PVS) handelt es sich um eine von der Swissport International AG errichteten Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Die Stiftung hat ihren Sitz am Domizil der Swissport International AG in Opfikon. Sie untersteht der gesetzlichen Aufsicht.

Die Personalvorsorge Swissport bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des Bundesgesetzes für die berufliche Vorsorge (BVG) und dessen Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Stifterfirma, mit dieser wirtschaftlich oder finanziell eng verbundener Unternehmungen sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

### 1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Vorsorgeeinrichtung wurde gemäss Feststellungsverfügung vom 24. Februar 2004 mit Wirkung ab 1. Januar 2004 in das kantonale Register für berufliche Vorsorge des Kantons Zürich unter der Registernummer ZH 1377 eingetragen. Die Vorsorgeeinrichtung ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

### 1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Stiftung wurde mit öffentlicher Urkunde vom 15. September 2003 gegründet und am 14. November 2003 ins Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

#### Angabe zu den Reglementen

Reglement	Verabschiedet am	Gültig ab
Vorsorgereglement	25. September 2012	1. Januar 2013
Rückstellungsreglement	29. Februar 2012	31. Dezember 2011
Organisationsreglement	10. Mai 2012	1. Januar 2012
Wahlreglement	27. Juni 2014	1. Juli 2014
Anlagereglement	01. Dezember 2015	13. November 2015
Teilliquidationsreglement	24. November 2009	25. Februar 2010

### 1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat setzte sich am 31. Dezember 2015 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

#### Stiftungsrat

Arbeitgebervertreter		Arbeitnehmervertreter / Amtsperiode 1. Juli 2013–30. Juni 2016	
Peter Graf	Präsident*	Margrit Coimbra	Vizepräsidentin*
Cordula Hofmann	Mitglied*	Sonja Eckerlin <sup>1)</sup>	Mitglied*
Eva-Maria Kerner <sup>1)</sup>	Mitglied*	Ralf Müller	Mitglied*

<sup>1)</sup> Mitglied der Anlagekommission

**Geschäftsführung / Rechnungswesen**

Elisabeth Müller	Geschäftsführerin*	Claudia Sommer	Kundenbetreuerin
Reymond Früh	Rechnungsführer*	Markus Bleisch	Kundenbetreuer
Urs Ackermann	stv. Geschäftsführer*	Christoph Bohren	Support Geschäftsführung

\*Unterschriftsberechtigung kollektiv zu zweien

Der bisherige Geschäftsführer, Herr Markus Staudenmaier, wurde Ende Mai 2015 pensioniert. Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 10. Februar 2015 Frau Elisabeth Müller zu seiner Nachfolgerin bestimmt.

**1.5 Experten, Revisionsstelle, Investment-Berater, Aufsichtsbehörde**

**Pensionsversicherungsexperte**

Roland Guggenheim, Mercer (Switzerland) SA, Tessinerplatz 5, 8027 Zürich

**Revisionsstelle**

KPMG AG, Badenerstrasse 172, 8004 Zürich

**Investment Controller**

Markus Schneider, PensionTools GmbH, Galtbergstrasse 1A, 8625 Gossau

**Aufsichtsbehörde**

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS), Neumühlequai 10, 8090 Zürich

**1.6 Angeschlossene Arbeitgeber**

Folgende wirtschaftlich und finanziell eng mit der Stifterfirma verbundenen Arbeitgeber sind der Personalvorsorge Swissport angeschlossen:

Swissport International AG, Betrieb Zürich, Zürich Flughafen ZH

Swissport International AG, Betrieb Basel, Basel Flughafen BS

Swissport International AG, Betrieb Genf, Genf Flughafen GE

Swissport Baggage Sorting AG, Kloten ZH

PrivatPort S.A., Meyrin GE

Swissport Group Services GmbH, Baar ZG

Careport AG, Opfikon ZH

GVAassistance S.A., Le Grand-Saconnex GE

Im Berichtsjahr wurde kein neuer Arbeitgeber der PVS angeschlossen. Ebenso verliess keiner die PVS.

## 2 Aktive Mitglieder und Rentner

## 2.1 Aktive Versicherte

	Swissport International		Swissport Zürich		Swissport Basel	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
<b>Anfangsbestand am 1.1.</b>	<b>84</b>	<b>92</b>	<b>1'678</b>	<b>1'731</b>	<b>422</b>	<b>404</b>
Eintritte	24	10	454	222	107	43
Austritte	14	17	310	250	45	19
Pensionierungen	3	1	38	24	8	6
Invaliditätsfälle	0	0	0	0	0	0
Todesfälle	0	0	2	1	0	0
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>91</b>	<b>84</b>	<b>1'782</b>	<b>1'678</b>	<b>476</b>	<b>422</b>
davon nur Risikoversicherte	2	1	185	130	38	26
<b>Altersguthaben am 31.12.</b>	<b>24'783'519</b>	<b>28'505'248</b>	<b>203'846'053</b>	<b>209'069'536</b>	<b>41'632'145</b>	<b>43'192'752</b>
davon gemäss BVG am 31.12.	6'414'013	6'351'157	84'134'369	84'166'178	15'003'108	15'284'416

	Swissport Genève		Swissport Baggage Sorting		PrivatPort	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
<b>Anfangsbestand am 1.1.</b>	<b>931</b>	<b>945</b>	<b>176</b>	<b>177</b>	<b>9</b>	<b>10</b>
Eintritte	278	111	66	26	0	0
Austritte	113	93	30	22	0	1
Pensionierungen	22	30	7	3	0	0
Invaliditätsfälle	0	0	0	0	0	0
Todesfälle	0	2	0	2	0	0
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>1'074</b>	<b>931</b>	<b>205</b>	<b>176</b>	<b>9</b>	<b>9</b>
davon nur Risikoversicherte	128	68	28	5	0	0
<b>Altersguthaben am 31.12.</b>	<b>101'054'913</b>	<b>104'747'852</b>	<b>18'528'929</b>	<b>20'286'099</b>	<b>1'118'398</b>	<b>1'013'626</b>
davon gemäss BVG am 31.12.	40'982'537	41'641'802	8'940'301	9'099'313	456'530	408'827

	Swissport Group Services GmbH		Careport AG		GVAssistance S.A.	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
<b>Anfangsbestand am 1.1.</b>	<b>20</b>	<b>24</b>	<b>79</b>	<b>77</b>	<b>53</b>	<b>49</b>
Eintritte	17	3	19	15	14	6
Austritte	6	5	9	9	3	1
Pensionierungen	0	2	2	4	0	1
Invaliditätsfälle	0	0	0	0	0	0
Todesfälle	0	0	0	0	0	0
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>31</b>	<b>20</b>	<b>87</b>	<b>79</b>	<b>64</b>	<b>53</b>
davon nur Risikoversicherte	1	0	7	5	5	1
<b>Altersguthaben am 31.12.</b>	<b>3'567'842</b>	<b>3'504'153</b>	<b>7'453'003</b>	<b>7'075'610</b>	<b>6'559'416</b>	<b>6'237'705</b>
davon gemäss BVG am 31.12.	1'064'322	981'631	3'279'450	2'863'886	2'972'275	2'752'887

	Total PVS		Veränderung zum Vorjahr
	2015	2014	
<b>Anfangsbestand am 1.1.</b>	<b>3'452</b>	<b>3'509</b>	<b>-57</b>
Eintritte	979	436	543
Austritte	530	417	113
Pensionierungen	80	71	9
Invaliditätsfälle	0	0	0
Todesfälle	2	5	-3
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>3'819</b>	<b>3'452</b>	<b>367</b>
davon nur Risikoversicherte	394	236	158
<b>Altersguthaben am 31.12.</b>	<b>408'544'218</b>	<b>423'632'581</b>	<b>-15'088'363</b>
davon gemäss BVG am 31.12.	163'246'905	163'550'097	-303'192

Aufteilung nach BVG Alter am 31.12.	Frauen		Männer		Total	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
18–24	173	109	221	127	394	236
25–34	364	335	704	599	1'068	934
35–44	361	338	608	563	969	901
45–54	386	390	561	551	947	941
55–65	194	183	247	257	441	440
<b>Total</b>	<b>1'478</b>	<b>1'355</b>	<b>2'341</b>	<b>2'097</b>	<b>3'819</b>	<b>3'452</b>

Das Durchschnittsalter aller aktiven Versicherten beträgt 39.4 (Vorjahr: 41.1) Jahre

## 2.2 Rentenbezüger

Rentenart – Bestand	Frauen		Männer		Total	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Altersrenten	173	160	310	268	483	428
Invalidenrenten	21	19	23	23	44	42
Ehegattenrenten	19	15	2	2	21	17
Kinderrenten	20	17	27	32	47	49
<b>Total</b>	<b>233</b>	<b>211</b>	<b>362</b>	<b>325</b>	<b>595</b>	<b>536</b>

Rentenart – Entwicklung	Bestand 31.12.2015	Veränderung		Bestand 31.12.2014
		Zugang	Abgang	
Altersrenten	483	59	4	428
Invalidenrenten	44	4	2	42
Ehegattenrenten	21	4	0	17
Kinderrenten	47	4	6	49
<b>Total</b>	<b>595</b>	<b>71</b>	<b>12</b>	<b>536</b>

### 3 Art der Umsetzung des Zwecks

#### 3.1 Erläuterung der Vorsorgepläne

Das Vorsorgereglement der PVS besteht aus zwei Teilen, dem Leistungsreglement und den Vorsorgeplänen. Das Leistungsreglement gilt für alle Destinatäre der PVS. Es regelt die allgemeinen Bestimmungen der Leistungen, die Grundsätze der Finanzierung, die Art und Höhe der Vorsorgeleistungen und enthält weitere generelle Bestimmungen.

##### **Leistungsreglement**

In die Personalvorsorge werden alle BVG pflichtigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aufgenommen. Zusätzlich besteht auf Basis eines Anhangs zum Leistungsreglement die Möglichkeit einer externen Mitgliedschaft nach Austritt aus der angeschlossenen Firma.

Die reglementarischen Leistungen sind auf dem Beitragsprimat aufgebaut.

Der Anspruch auf eine ordentliche Altersleistung entsteht nach vollendetem 63. Altersjahr. Ein vorzeitiger Bezug der Altersleistung ist frühestens fünf Jahre vor dem ordentlichen Pensionierungsalter möglich. Die Altersleistung kann in Form einer einmaligen Kapitalabfindung, einer lebenslänglichen Altersrente, bzw. in einer Kombination dieser beiden Leistungsarten, bezogen werden. Die Umwandlungssätze für die Altersrenten sind abhängig von Alter und Zivilstand des Destinatärs.

Die Invalidenrente beträgt 6.1% des auf das Alter 63 projizierten Altersguthabens, wobei für die Projektion der BVG-Mindestzinssatz zur Anwendung kommt.

Die Ehegattenrente beträgt 70% der Vollinvalidenrente, bzw. der Altersrente. Versicherte mit eingetragener Partnerschaft sind den verheirateten Versicherten gleichgestellt. Die Stiftung gewährt auf schriftliches Gesuch hin Leistungen für den Lebenspartner, welche der Ehegattenrente entsprechen, sofern die im Reglement aufgeführten Voraussetzungen erfüllt sind. Für unverheiratete aktive Versicherte ohne Bezeichnung eines Lebenspartners wird im Todesfall ein Todesfallkapital in der Höhe des vorhandenen Altersguthabens ausgerichtet.

Die Waisen- bzw. Invaliden-Kinderrente beträgt 10% des letzten versicherten Salärs; im Falle von Vollwaisen 15% des letzten versicherten Salärs. Die Pensionierten-Kinderrente beträgt 10% des letzten versicherten Salärs, im Maximum jedoch CHF 5'400 pro Jahr.

##### **Vorsorgepläne**

Die Vorsorgepläne regeln die Bestimmung des versicherten Salärs und die Aufteilung der Beiträge auf den Arbeitgeber und die Arbeitnehmer für die Basis- und die Zusatzvorsorge.

In die Basisvorsorge werden alle BVG pflichtigen Angestellten aufgenommen.

In die Zusatzvorsorge werden alle Kaderangestellten im Einzelvertrag aufgenommen, deren Jahressalär inkl. Jahresendzulage die 7.5-fache minimale AHV-Altersrente übersteigt. Für Teilzeitangestellte wird dieser Betrag entsprechend dem Teilzeitgrad reduziert.

Bei jedem Vorsorgeplan besteht eine Wahlmöglichkeit für einen höheren Arbeitnehmerbeitrag.

Es bestehen folgende Vorsorgepläne (jeweils Basis- und Zusatzvorsorge):

- Vorsorgeplan «Standard» und «Standard Plus» für alle Swissport Firmen in der Schweiz (ohne Swissport Baggage Sorting AG)
- Vorsorgeplan «Standard» und «Standard Plus» für Swissport Baggage Sorting AG

Versicherte mit Vorsorgeplan «Standard» leisten einen Sparbeitrag von 6% (7% bei Swissport Baggage Sorting AG) des versicherten Salärs; jene mit Vorsorgeplan «Standard Plus» einen solchen von 9%. Der Arbeitgeber leistet bei beiden Vorsorgeplänen einen Sparbeitrag von 9% (8% bei Swissport Baggage Sorting AG) des versicherten Salärs.

Ab 1. Januar 2014 beträgt der Sparbeitrag für 25–34 jährige Versicherte mit Arbeitsort Zürich sowie für alle Versicherten mit Einzelarbeitsvertrag in der Basisvorsorge 2.8% für Arbeitnehmende und 4.2% für den Arbeitgeber. Für Versicherte von Swissport Baggage Sorting AG sind es 3.25% respektive 3.75%.

Das versicherte Salär der Basisvorsorge ist das Salär inkl. Jahresendzulage, reduziert um den Koordinationsabzug. Der Koordinationsabzug beträgt 20% des gemeldeten Salärs, höchstens 50% der maximalen AHV-Altersrente.

Das versicherte Salär der Zusatzvorsorge ist das Salär inkl. Jahresendzulage, reduziert um den Koordinationsabzug. Der Koordinationsabzug entspricht der 7.5-fachen minimalen AHV-Altersrente. Für Teilzeitangestellte wird der Koordinationsabzug in der Zusatzvorsorge entsprechend des Teilzeitgrades reduziert. Salärteile, die über die Zusatzvorsorge versichert sind, sind nicht in der Basisvorsorge versichert.

### **3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode**

Die Altersgutschriften im Vorsorgeplan «Standard» betragen für die Basisvorsorge 15% und für die Zusatzvorsorge 21% des versicherten Salärs; im Vorsorgeplan «Standard Plus» betragen sie für die Basisvorsorge 18% (17% bei Swissport Baggage Sorting AG) und für die Zusatzvorsorge 24%.

Bei den 25–34 jährigen Versicherten mit Arbeitsort Zürich sowie für alle Versicherten mit Einzelarbeitsvertrag betragen die Altersgutschriften für die Basisvorsorge im Vorsorgeplan «Standard» 7%; im Vorsorgeplan «Standard Plus» betragen sie 11.7% (11.25% bei Swissport Baggage Sorting AG)

Die Aufteilung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist je nach Vorsorgeplan unterschiedlich.

Der Beitrag für die Risikoversicherung beträgt 2.5% des versicherten Salärs und wird je hälftig durch den Arbeitgeber und die Arbeitnehmer finanziert.

Die Verwaltungskosten, die Kosten für die Vermögensanlagen sowie die Beiträge an den Sicherheitsfonds werden von der Stiftung übernommen.

### **3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit**

Für die Geschäftsführung und Administration hat die Stiftung einen Dienstleistungsvertrag mit der PFS Pension Fund Services AG abgeschlossen. Der Vertrag wurde am 10. Februar 2015 rückwirkenden per 1. Januar 2015 für weitere 5 Jahre verlängert.

Gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 13. November 2015 sind die laufenden Renten nicht angepasst worden. Dies aufgrund der Generationenbilanz, welche einen erheblichen Saldo zugunsten der Rentenbezüger ausweist. Bereits anlässlich der Sitzung des Stiftungsrates vom 15. & 16. September



2014 wurde der Grundsatzentscheid gefällt, die Renten solange nicht der Teuerung anzupassen, als die Generationenbilanz nicht ausgeglichen ist.

#### 4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

##### 4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung der Stiftung erfolgt nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER 26 in der Fassung vom 1. Januar 2014.

##### 4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge. In der Jahresrechnung werden die Anlagen wie folgt bewertet:

Anlagekategorie	Bewertungsmethode
<b>Nominalwerte</b>	
Liquidität und Geldmarktanlagen	Nominalwert/Marktwert
Forderungen	Nominalwert
Obligationen CHF	Marktwert
Obligationen Welt IFL	Marktwert
Obligationen FW übrige Welt	Marktwert
Obligationen Emerging Markets	Marktwert
Hypothekendarlehen	Nominalwert
<b>Aktien</b>	
Aktien Schweiz	Marktwert
Aktien Europa	Marktwert
Aktien Nordamerika	Marktwert
Aktien Pazifik	Marktwert
Aktien Ausland nachhaltig	Marktwert
Aktien Emerging Markets	Marktwert
<b>Immobilien Schweiz</b>	Marktwert

Auf fremde Währungen lautende Aktiven werden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

##### 4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es wurden keine Änderungen von Grundsätzen bei der Bewertung vorgenommen.

## 5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

### 5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Personalvorsorge Swissport ist eine teilautonome Pensionskasse und hat am 12. Januar 2011 mit der PKRück Lebensversicherung für die betriebliche Vorsorge AG, Vaduz, einen Rückdeckungsvertrag für die Dauer vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2016 abgeschlossen. Damit hat die PVS ihre Risiken für die Leistungen bei Tod und Invalidität kongruent rückversichert. Die Jahresprämie 2015 betrug CHF 1'905'461.

Eine Überschussbeteiligung berechnet sich gemäss dem abgeschlossenen Rückversicherungsvertrag. Sie wird dem Betriebsergebnis gutgeschrieben.

Die rückgedeckten Leistungen für Todes- und Invaliditätsfälle werden der PVS in Kapitalform überwiesen. Die PKRück führt folglich keine Deckungskapitalien für laufende Renten der PVS.

Per 31. Dezember 2015 wurden für die **Abrechnungsperiode 2011–2013** durch die PKRück Leistungen im Betrag von CHF 743'439 belastet und die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Schadenfälle im Betrag von CHF 528'220 aufgebaut. Zusätzlich erfolgte eine Gutschrift aus der Überschadendeckung im Betrag von CHF 1'271'659. Abgerechnet wird nach einer Laufzeit von 3 Jahren und dem Abschluss der Schadenfälle aus dieser Periode. Dannzumal wird eine allfällige Überschussbeteiligung entsprechend dem obigen Absatz verwendet.

<b>Abrechnungsperiode 2011–2013</b>	<b>2015 CHF</b>	<b>2014 CHF</b>	<b>2013 CHF</b>
<b>Stand Überschussbeteiligung am 1.1.</b>	<b>0</b>	<b>38'620</b>	<b>1'077'606</b>
Rückstellung zugunsten Überschussbeteiligung	0	0	533'290
Entnahme zulasten Überschussbeteiligung	-743'439	-454'070	-434'029
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Schadenfälle	-528'220	397'862	-1'138'247
Gutschrift aus Überschadendeckung	1'271'659	17'588	0
<b>Stand Überschussbeteiligung am 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>38'620</b>

Per 31. Dezember 2015 wurden für die **Abrechnungsperiode 2014–2016** CHF 525'145 zugunsten einer allfälligen Überschussbeteiligung zurückgestellt. Dieser Rückstellung wurden Rückstellungen der PKRück für noch nicht abgewickelte Schadenfälle im Betrag von CHF 525'145 belastet. Abgerechnet wird nach einer Laufzeit von 3 Jahren und dem Abschluss der Schadenfälle aus dieser Periode. Dannzumal wird eine allfällige Überschussbeteiligung entsprechend dem obigen Absatz verwendet.

<b>Abrechnungsperiode 2014–2016</b>	<b>2015 CHF</b>	<b>2014 CHF</b>
<b>Stand Überschussbeteiligung am 1.1.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Rückstellung zugunsten Überschussbeteiligung	525'145	520'460
Entnahme zulasten Überschussbeteiligung	0	0
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Schadenfälle	-525'145	-520'460
Gutschrift aus Überschadendeckung	0	0
<b>Stand Überschussbeteiligung am 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	2015 CHF	2014 CHF
<b>Stand der Sparguthaben am 1.1.</b>	<b>423'632'581</b>	<b>425'848'021</b>
<b>Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte</b>	<b>-23'084'324</b>	<b>-17'368'433</b>
Sparbeiträge Arbeitnehmer	10'305'605	10'135'887
Sparbeiträge Arbeitgeber	14'297'035	14'072'173
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	838'520	954'689
Freizügigkeitseinlagen	8'446'198	7'530'165
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	2'878'318	1'500'844
Transfer von Altersguthaben IV-Rentner	104'527	418'447
Kapitalbildung für Auszahlung FZG Art. 17	0	0
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-18'254'954	-13'477'649
Vorbezüge WEF/Scheidung	-1'733'879	-2'885'326
Auflösung infolge Kapitalleistungen bei Pensionierung	-8'779'424	-7'023'501
Auflösung infolge Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-396'151	-712'574
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-30'790'120	-27'484'252
Auflösung zu Gunsten Stiftung	0	-397'336
<b>Verzinsung des Sparkapitals</b>	<b>7'995'960</b>	<b>15'152'993</b>
<b>Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte am 31.12.</b>	<b>408'544'218</b>	<b>423'632'581</b>
Zinssatz der Verzinsung des Altersguthabens gemäss BVG	1.75%	1.75%
Zinssatz der Verzinsung des gesamten Altersguthabens	2.00%	3.75%

Gemäss Art. 7 des Leistungsreglements kann der Stiftungsrat die Festlegung des Zinssatzes für die Verzinsung der Altersguthaben der aktiven Versicherten für das abgelaufene Jahr nach Kenntnis des Jahresergebnisses vornehmen. Im Berichtsjahr wurde für unterjährige Leistungsberechnungen oder Auszahlungen ein Zins von 0% berücksichtigt. Der definitive Entscheid für die Verzinsung der Altersguthaben wurde anlässlich der Stiftungsratssitzung vom 13. November 2015 gefällt. Im Berichtsjahr wurden die gesamten Altersguthaben zum Zinssatz von 2.00% verzinst.

## 5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Summe der Altersguthaben	408'544'218	423'632'581
davon Anteil nach BVG	163'246'905	163'550'097

Die Altersguthaben der pendenten Invaliditätsfälle sind in diesen Beträgen eingeschlossen.

## 5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

	2015 CHF	2014 CHF
<b>Stand des Deckungskapitals am 1.1.</b>	<b>230'115'290</b>	<b>205'498'414</b>
<b>Bildung Vorsorgekapital Rentner</b>	<b>25'537'419</b>	<b>24'616'876</b>
Bildung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	30'790'120	27'484'252
Einzahlung IV-Kapital	0	208'159
Auflösung infolge Rentenzahlungen	-14'802'312	-13'232'411
Transfer an Sparkapital Aktive	-104'527	-418'447
Technische Verzinsung	6'903'459	6'164'952
Pensionierungsverluste	2'030'069	2'404'920
Auflösung Vorsorgekapital Rentner für Todesfälle	-349	-26'107
Bildung Vorsorgekapital für Invaliden- bzw. Kinderrenten	1'034'245	482'883
Versicherungstechnischer Gewinn/Verlust	-313'287	1'548'675
<b>Total Vorsorgekapital Rentner am 31.12.</b>	<b>255'652'708</b>	<b>230'115'290</b>

Die «Bildung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität» entspricht dem Sparkapital der Neurentner zum Zeitpunkt des Ereignisses.

Bei Pensionierung, Tod und Invalidität wurde folgende Bezugsform der Leistung gewählt:

<b>Pensionierung, Tod und Invalidität und Bezugsform der Leistung</b>	2015		2014	
	CHF	%	CHF	%
Altersguthaben bei Pensionierung	39'965'695		35'220'327	
davon Rentenbezug	30'790'120	77%	27'484'252	78%
davon Kapitalbezug	9'175'575	23%	7'736'075	22%

Das Vorsorgekapital Rentner teilt sich am Bilanzstichtag wie folgt auf die Rentenarten auf:

<b>Vorsorgekapital der Rentner</b>	<b>31.12.2015 CHF</b>	<b>31.12.2014 CHF</b>	<b>Veränderung zum Vorjahr</b>
Deckungskapital Altersrentenbezüger	232'301'819	209'132'332	23'169'487
Deckungskapital Invalidenrenten	12'742'426	11'649'713	1'092'713
Deckungskapital Ehegatten- bzw. Lebenspartnerrenten	9'224'398	7'770'134	1'454'264
Deckungskapital Kinderrenten	1'384'065	1'563'111	-179'046
<b>Total Vorsorgekapital Rentner</b>	<b>255'652'708</b>	<b>230'115'290</b>	<b>25'537'418</b>

Der Stiftungsrat hat festgelegt, dass eine Generationenbilanz über 10 Jahre geführt wird, damit der jährliche Entscheid über Anpassungen der laufenden Renten auf einer gesicherten Basis erfolgen kann. Die Generationenbilanz soll aufzeigen, wie viel der effektive Transfer von erworbenen Mitteln zwischen den Aktiven und den Rentnern beträgt. Dazu wird die Zinsdifferenz zwischen der Verzinsung des Vorsorgekapitals der Aktiven und der technischen Verzinsung des Vorsorgekapitals der Rentner, inkl. Verstärkung des Langlebkeitsrisikos, berechnet und zum Vorjahressaldo addiert respektive subtrahiert. Weitere mögliche Transfers zwischen den Aktiven Versicherten und den Rentnern werden in dieser Bilanz nicht berücksichtigt.

Ein negativer Saldo der Generationenbilanz zeigt einen Transfer von erworbenen Mitteln zugunsten der Rentner auf und bedeutet, dass die laufenden Renten nicht angepasst werden können, solange dieser Transferbetrag nicht ausgeglichen ist. Per 31. Dezember 2015 beträgt der Saldo der 10-jährigen Generationenbilanz gemäss Berechnung des Pensionsversicherungsexperten:

Jahr	Vorsorgekapital Rentner CHF per 31.12.	Vorsorgekapital Aktive Versicherte CHF per 31.12.	Generationen- Bilanz CHF	Verzinsung Aktive Ver- sicherte	Tech. Verzinsung Rentner plus Verstärkung von 0.5% bis 2011
2006	29'207'142	480'907'213	-226'743	3.25%	4.00%
2007	49'260'686	469'478'994	-378'525	3.25%	4.00%
2008	70'396'137	444'490'046	-895'093	2.75%	4.00%
2009	92'571'371	437'657'336	-1'887'231	2.00%	4.00%
2010	110'524'307	457'528'902	-2'285'975	2.00%	4.00%
2011	147'823'293	453'223'258	-3'047'905	2.00%	4.00%
2012	180'850'752	437'032'050	-2'351'976	1.75%	3.00%
2013	205'498'414	425'848'021	-2'125'543	2.00%	3.00%
2014	230'115'290	423'632'581	1'662'098	3.75%	3.00%
2015	255'652'708	408'544'218	-2'506'664	2.00%	3.00%
<b>Total</b>			<b>-14'043'557</b>		

#### 5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Zusammensetzung	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Veränderung zum Vorjahr
<b>Technische Rückstellungen</b>			
Schwankungsreserven Tod und Invalidität	478'591	1'222'504	-743'913
Rückstellung für Sonderereignisse	4'483'824	3'205'560	1'278'264
Rückstellung für den Umwandlungssatz	8'406'023	8'588'878	-182'855
<b>Total Technische Rückstellungen</b>	<b>13'368'438</b>	<b>13'016'942</b>	<b>351'496</b>

Die «Schwankungsreserven Tod und Invalidität» beinhalten die Rückstellung für die pendenten Invaliditätsfälle sowie die Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität. Aufgrund der kongruenten Rückdeckung bei der PKRück ist diese Rückstellung reduziert worden. Sie berechnet sich aufgrund der per Stichtag länger als 60 Tage dauernden Krankheitsfälle.

Die «Rückstellung für Sonderereignisse» dient der Abfederung von künftigen Umstellungen auf neue technische Grundlagen und wird jährlich mit 0.5% des Rentendeckungskapitals geöffnet.

Die «Rückstellung für den Umwandlungssatz» wird gebildet, um die Pensionierungsverluste auszugleichen, weil die Umwandlungssätze im Vergleich mit den technischen Grundlagen zu hoch sind. Die Rückstellung wird gebildet für diejenigen Personen, welche das 55. Altersjahr vollendet haben.

#### 5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31. Dezember 2015 erstellt. Der Experte bestätigte im Gutachten, dass

- die Stiftung ihre finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich erfüllen kann
- die Vorsorgeeinrichtung aktuelle, technische Grundlagen mit Periodentafeln verwendet
- der verwendete technische Zins 3% beträgt und damit vom Referenzzinssatz der Schweizerischen Kammer der Pensionsversicherungsexperten abweicht und dass dieser Wert zurzeit Gegenstand der Überprüfung des Stiftungsrates ist
- die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen
- die Stiftung infolge der nicht voll gedeckten Wertschwankungsreserve eingeschränkt risikofähig ist.

## 5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevanten Annahmen

Die Rechnungsgrundlagen basieren auf den «BVG 2010» Periodentafel projiziert auf 2016 (Vorjahr: BVG 2010, Periodentafel projiziert auf 2015) zu einem technischen Zinssatz von 3.0% (Vorjahr: 3.0%). Die Berechnungen sind gemäss Grundsätzen und Richtlinien für Pensionsversicherungsexperten der SAV und der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten erstellt worden. Dabei wurde das Prinzip der «geschlossenen Kasse» angewandt.

## 5.8 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Veränderung zum Vorjahr
Gesamte Aktiven zu Marktwerten	773'512'896	772'142'487	
abzüglich Verbindlichkeiten	-5'762'101	-2'542'184	
abzüglich Passive Rechnungsabgrenzungen	-238'568	-174'927	
<b>Verfügbares Vermögen (Vv)</b>	<b>767'512'227</b>	<b>769'425'376</b>	<b>-1'913'149</b>
Vorsorgekapital aktive Versicherte	408'544'218	423'632'581	
Vorsorgekapital Rentner	255'652'708	230'115'290	
Technische Rückstellungen	13'368'438	13'016'942	
<b>Notwendiges Vorsorgekapital (Vk)</b>	<b>677'565'364</b>	<b>666'764'813</b>	<b>10'800'551</b>
<b>Überdeckung nach Art. 44 Abs. 1 BVV 2 (Vv - Vk)</b>	<b>89'946'863</b>	<b>102'660'563</b>	<b>-12'713'700</b>
<b>Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV 2 (Vv x 100 : Vk)</b>	<b>113.3%</b>	<b>115.4%</b>	

Der Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV 2 beträgt per Bilanzstichtag 113.3%.

## 6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

### 6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Das Anlagereglement regelt die Aufteilung der Verantwortung, Kompetenzen und Kontrollfunktionen auf den Stiftungsrat und die Anlagekommission.

#### Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie sowie der Vermögensverwaltungsinstitute, die die Umsetzung der Anlagestrategie vornehmen. Er bestimmt für die laufende Überwachung eine paritätisch zusammengesetzte und aus zwei Mitgliedern bestehende Anlagekommission.

#### Anlagekommission

Die Anlagekommission ist verantwortlich für die Umsetzung und Überwachung der Anlagestrategie, die Gewichtung der Anlagekategorien innerhalb der Bandbreiten sowie die Überwachung der Portfolio-Manager und der Geschäftsstelle. Die Anlagekommission hält in der Regel alle 2–3 Monate eine Sitzung ab.

Kategorie	Mandatsträger Vermögensverwaltung	Portfolio Manager
Geldmarktanlagen	Syz AM (CH) Liquidity Mgmt - CHF	GAM Investment Management
Obligationen CHF	Syz AM (CH) Track – CHF Bonds Syz AM (CH) Track Government Bonds CIF Swiss Bond Tot. Market Ind. Domestic	GAM Investment Management ZKB
Obligationen Welt IFL hedged	CSIF Infl. Linked Bond World Index	Credit Suisse
Obligationen FW übrige Welt	CSIF Bond Aggr. Rest World Currency Index	Credit Suisse
Obligationen Emerging Markets	Lazard Emerging Markets Local Debt Fund	Lazard Asset Management
Hypothekendarlehen	Hypotheken an Destinatäre	PFS Pension Fund Services
Aktien Schweiz	CSIF Switzerland Total Market Index Blue CIF Swiss Small & Mid Cap Index	Credit Suisse ZKB
Aktien Europa	UBS (CH) IF Equities Europe Passive II I-X	UBS AG, Global Asset Mgmt
Aktien Nordamerika	UBS (CH) IF 2 Equities USA Passive II I-X UBS (CH) IF Equities Canada Passive II I-X	UBS AG, Global Asset Mgmt
Aktien Pazifik	UBS (CH) IF Equities Pacific (ex Japan) Passive II I-X UBS (CH) IF Equities Japan Passive II I-X	UBS AG, Global Asset Mgmt
Aktien Emerging Markets	CIF Emerging Market Index	ZKB
Aktien nachhaltig	Henderson Global Care Growth Fund IPF World ex CH Index Responsible N	Henderson Global Investors ZKB
Immobilien Schweiz	Anlagestiftung Turidomus Anlagestiftung Adimora CS 1A Immo PK SPA Immobilien Schweiz	Pensimo Management AG Pensimo Management AG Credit Suisse Swiss Prime Site Group AG

Im Berichtsjahr sind neu Investitionen in «SPA Immobilien Schweiz» getätigt worden. Die Anlagen in «Pictet Solution-Global Commodities» sind veräussert worden.

Die mit der Vermögensverwaltung beauftragten Institute erfüllen die Voraussetzungen und das Verfahren zur Zulassung gemäss der Weisung der OAK BV W-01/2014. Die Einhaltung von Art. 48f Abs. 2–5 BVV2 ist gegeben. Sämtliche Vermögensverwaltungsinstitute verfügen über die Zulassung der FINMA.

## 6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1–3 BVV 2)

Die Personalvorsorge Swissport beansprucht im Berichtsjahr keine Erweiterung der in den BVV 2 definierten Anlagerichtlinien.

Begrenzung BVV2	Quote SAA	Anteil netto am 31.12.2015	Limite BVV2	BVV2 Artikel
Fremdwährungen (ohne Absicherung)	24%	20.9%	30%	55e

### 6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Wertschwankungsreserven dienen dazu, Kursschwankungen auf Anlagen auffangen zu können. Sie sollen verhindern, dass in Folge von Volatilitäten eine Unterdeckung entsteht.

Die notwendige Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird nach der sog. finanzökonomischen Methode ermittelt. Beim finanzökonomischen Verfahren wird auf Grund der Rendite- und Risikoeigenschaften der Anlagekategorien der Anlagestrategie die Wertschwankungsreserve ermittelt, welche mit hinreichender Sicherheit eine geforderte Mindestverzinsung in der Höhe des technischen Zinssatzes sowie die Deckung der Anlagekosten ermöglicht. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird in Prozenten der Verpflichtungen ausgedrückt.

Sie basiert auf einem Zeithorizont von 2 Jahren, einem Sicherheitsniveau bei Stabilität 0 von 98%, einer erwarteten Rendite der Anlagestrategie von 3.6% und einem Risiko der Anlagestrategie von 5,8%. Sie beträgt 17.4% der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen.

<b>Notwendige Wertschwankungsreserve</b>	<b>2015 CHF</b>	<b>2014 CHF</b>	<b>Veränderung geg. Vorjahr</b>
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	102'660'563	83'485'499	19'175'064
Entnahme zugunsten / Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	-12'713'700	19'175'064	-31'888'764
<b>Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz am 31.12.</b>	<b>89'946'863</b>	<b>102'660'563</b>	<b>-12'713'700</b>
<b>Notwendige Wertschwankungsreserve</b>	<b>117'896'373</b>	<b>122'017'961</b>	<b>-4'121'588</b>
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-27'949'510	-19'357'398	8'592'112



## 6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	31.12.2015 CHF	% auf Verm.	SAA	Band- breite	Art. 55 BVV2	31.12.2014 CHF	% auf Verm.
<b>Nominalwerte</b>	<b>261'181'798</b>	<b>34.1%</b>	<b>34%</b>	<b>21-53%</b>	<b>100%</b>	<b>266'537'611</b>	<b>34.9%</b>
Liquidität und Geldmarkt- anlagen	24'808'768	3.2%	2%	1-10%		34'640'239	4.5%
Forderungen	5'673'199	0.7%	n/a			5'570'324	0.7%
Obligationen CHF	108'174'062	14.1%	14%	10-17%		99'114'468	13.0%
Obligationen Welt IFL hedged	40'056'643	5.2%	6%	4-8%		41'424'785	5.4%
Obligationen FW übrige Welt	29'089'007	3.8%	5%	3-7%		32'540'769	4.3%
Obligationen Emerging Markets	29'597'619	3.9%	4%	2-6%		29'452'526	3.9%
Hypothekendarlehen	23'782'500	3.1%	3%	1-5%		23'794'500	3.1%
<b>Aktien</b>	<b>274'704'957</b>	<b>35.9%</b>	<b>34%</b>	<b>19-46%</b>	<b>50%</b>	<b>265'194'824</b>	<b>34.7%</b>
Aktien Schweiz	70'675'138	9.2%	9%	6-11%		59'660'340	7.8%
Aktien Europa (inkl. Währungsabsicherung)	23'371'860	3.1%	3%	1-5%		24'294'851	3.2%
Aktien Nordamerika (inkl. Währungsabsicherung)	37'552'283	4.9%	4%	2-6%		37'837'550	5.0%
Aktien Pazifik (inkl. Währungsabsicherung)	24'255'586	3.2%	3%	1-5%		23'803'802	3.1%
Aktien nachhaltig (inkl. Währungsabsicherung)	82'197'798	10.7%	10%	7-12%		84'392'622	11.0%
Aktien Emerging Markets	36'652'292	4.8%	5%	2-7%		35'205'659	4.6%
<b>Nichttraditionelle Anlagen</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>0%</b>	<b>0%</b>	<b>15%</b>	<b>24'855'994</b>	<b>3.3%</b>
Commodities (inkl. Währungsabsicherung)	0	0%	0%	0%		24'855'994	3.3%
<b>Immobilien</b>	<b>230'085'659</b>	<b>30%</b>	<b>32%</b>	<b>27-38%</b>	<b>30%</b>	<b>207'745'995</b>	<b>27.2%</b>
Immobilien Schweiz	230'085'659	30%	32%	27-38%		207'745'995	27.2%
<b>Total Vermögensanlagen</b>	<b>765'972'414</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>			<b>764'334'424</b>	<b>100.0%</b>

SAA = Strategische Asset Allokation (Anlagestrategie)

Die Anlagebegrenzungen gemäss Art. 54, 54a und 54b BVV 2 sind eingehalten.

Währungsabsicherungen	31.12.2015 CHF	% auf Verm.	SAA	Band- breite	31.12.2014 CHF	% auf Verm.
<b>Total</b>	<b>99'818'740</b>	<b>13.0%</b>	<b>11%</b>	<b>6-15%</b>	<b>71'561'588</b>	<b>9.4%</b>
EUR	17'613'499	2.3%	2%	1-3%	0	0%
USD	63'980'645	8.4%	7%	4-9%	64'375'648	8.4%
JPY	18'224'596	2.4%	2%	1-3%	7'185'940	0.9%
GBP	0	0.0%	0%	0%	0	0.0%

Per 31. Dezember 2015 bestehen keine Bandbreitenverletzungen.

#### 6.4.1 Hypotheken

Bei den Hypotheken handelt es sich um Hypothekendarlehen an Destinatäre der Stiftung. Die Stiftung gewährt an Destinatäre Hypothekendarlehen im 1. Rang auf ganzjährig selbstbewohnten Wohnhäusern und Eigentumswohnungen sowie auf Ferienobjekte für den Eigengebrauch in der Schweiz. Die Maximalbelehnung beträgt 80% (bzw. 65% für Ferienobjekte) des Verkehrswertes bzw. maximal CHF 750'000.

Bei Pensionierung muss das Hypothekendarlehen auf 65% des Verkehrswertes amortisiert werden.

Bei Austritt aus der Stiftung, bzw. vollumfänglicher Kapitalabfindung bei Pensionierung, kann die Hypothek zu den gleichen Konditionen weitergeführt werden. Bei Handänderung des Pfandobjektes ist das Darlehen per Verkaufsdatum zurückzuzahlen.

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 25. September 2012 beschlossen, die für Banken und Versicherungen geltenden strengeren Bestimmungen betreffend der Eigenmittel eines Käufers auch für die PVS Hypotheken anzuwenden. Konkret heisst das, dass ein Antragsteller mindestens 10% des Kaufpreises resp., des Verkehrswertes, aus eigenen Mitteln aufbringen muss, welche nicht aus der beruflichen Vorsorge stammen.

Die Stiftung vergibt variable und 1 bis 10-jährige Festhypotheken. Der Zinssatz für variable Hypotheken wird vom Stiftungsrat aufgrund der Marktbedingungen festgelegt und betrug im Berichtsjahr 1.9%. Die Zinssätze für ein bis zehnjährige Festhypotheken werden von der Stiftung täglich festgelegt und basieren auf dem Mittelkurs des SWAP-Satzes der ZKB Quotes mit einem Zuschlag von 1.0% (1.1% für 9 und 10-jährige).

Folgende Hypothekarbestände sind im Berichtsjahr zu verzeichnen:

<b>Entwicklung Hypothekarbestand</b>	<b>2015 CHF</b>	<b>2014 CHF</b>
<b>Bestand am 1.1.</b>	<b>23'794'500</b>	<b>25'113'937</b>
Zunahme	390'000	
Abnahme Kündigungen	-326'000	-1'354'000
Erhöhungen	240'000	60'563
Amortisationen	-316'000	-26'000
<b>Bestand am 31.12.</b>	<b>23'782'500</b>	<b>23'794'500</b>
davon Festhypotheken	21'614'000	20'940'000
<b>Anzahl Hypothekarneher</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Aktive	26	29
Rentner	35	30
Dritte	9	10
<b>Bestand am 31.12.</b>	<b>70</b>	<b>69</b>
<b>Durchschnittliche Belehnung</b>	<b>47.2%</b>	<b>48.1%</b>

Dritte sind ehemalige Destinatäre, die nach Austritt, bzw. vollumfänglicher Kapitalabfindung bei Pensionierung, die Hypothek gemäss Hypothekarrichtlinien bei der Stiftung belassen haben.

## 6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Gemäss gültigem Anlagereglement werden für die Anlagen in Fremdwährungen Absicherungen vorgenommen. Folgende offenen Devisentermingeschäfte bestehen am Bilanzstichtag:

Devisentermingeschäft für Investitionen in	Währung	Betrag Lokal	Abschluss Terminkurs Wert CHF	Aktueller Terminkurs Wert CHF	Erfolg am 31.12.2015 CHF
Verkauf per 15.12.2016	EUR	6'000'000	1.0667	1.0806	
			6'399'900	6'483'496	<b>-83'596</b>
Verkauf per 15.12.2016	EUR	3'100'000	1.0745	1.0806	
			3'330'950	3'349'807	<b>-18'857</b>
Verkauf per 15.12.2016	EUR	2'500'000	1.0745	1.0806	
			2'686'250	2'701'457	<b>-15'207</b>
Verkauf per 15.12.2016	EUR	4'700'000	1.0667	1.0806	
			5'013'255	5'078'739	<b>-65'484</b>
Verkauf per 15.12.2016	USD	27'400'000	0.9676	0.9828	
			26'512'240	26'928'874	<b>-416'634</b>
Verkauf per 15.12.2016	USD	37'700'000	0.9676	0.9828	
			36'478'520	37'051'771	<b>-573'251</b>
Verkauf per 15.12.2016	JPY	1'508'700'000	0.0080	0.0083	
			12'128'816	12'481'478	<b>-352'662</b>
Verkauf per 15.12.2016	JPY	694'200'000	0.0080	0.0083	
			5'580'847	5'743'118	<b>-162'271</b>
<b>Total offene Devisentermingeschäfte per 31.12.2015</b>			<b>98'130'778</b>	<b>99'818'740</b>	<b>-1'687'962</b>

Obige Devisentermingeschäfte sind durch die Anlagen in Aktien EUR, Aktien USD, Aktien JPY und Aktien Ausland nachhaltig gedeckt und wurden über die Credit Suisse (Gegenpartei) abgeschlossen.

## 6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending (Wertschriftenleihe)

Gemäss Beschluss des Stiftungsrats von 2009 hat die PVS im Laufe 2010 die Anlagen vollständig in solche ohne Securities Lending umgeschichtet.

Einzig Abweichung bildet die Investition in den «Swisscanto (CH) Index Bond Fund Total Market AAA-BBB Domestic CHF Klasse N», Valor 11704507, welcher ein Securities Lending innerhalb des Fonds zulässt. Die Fondsrechnung wird per Ende Februar abgeschlossen. Gemäss Auskunft der Fondsleitung waren am 31. Dezember 2015 Obligationen im Wert von CHF 11'432'838 ausgeliehen; dies entspricht einer Ausleihquote von 31.87%.

## 6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die Erträge der Vermögensanlage sind in der Betriebsrechnung detailliert aufgeführt. Nachfolgend einige zusätzliche Ausführungen.

## 6.7.1 Detail zu Immobilien

	Erträge CHF 2015	Vermögen CHF per 31.12.2015	Erträge CHF 2014	Vermögen CHF per 31.12.2014
<b>Anlagestiftung Turidomus</b>	<b>12'872'624</b>	<b>188'695'824</b>	<b>9'065'297</b>	<b>181'174'940</b>
<b>Anlagegruppe Casareal</b>	<b>9'183'622</b>	<b>112'974'486</b>	<b>6'452'633</b>	<b>105'854'724</b>
davon Kauf		1'826'912		3'460'185
Ausschüttung	3'890'772		4'159'550	
Veränderung Inventarwert	5'292'850		2'293'083	
<b>Anlagegruppe Proreal</b>	<b>3'689'002</b>	<b>75'721'338</b>	<b>2'612'664</b>	<b>75'320'216</b>
davon Kauf				2'310'212
Ausschüttung	3'287'880		3'287'880	
Veränderung Inventarwert	401'122		-675'216	
<b>Anlagestiftung Adimora</b>	<b>684'403</b>	<b>9'987'813</b>	<b>515'544</b>	<b>8'075'055</b>
<b>Anlagegruppe Omega</b>				
davon Kauf		1'548'360		1'287'023
Ausschüttung	320'005		269'605	
Veränderung Inventarwert	364'398		245'939	
<b>CS 1A Immo PK</b>	<b>2'534'840</b>	<b>27'669'300</b>	<b>880'600</b>	<b>18'496'000</b>
davon Verkauf		7'604'100		0
Verkauf Bezugsrechte			105'400	
Ausschüttung	965'640		707'200	
Veränderung Inventarwert	1'569'200		68'000	
<b>Anlagestiftung Swiss Prime</b>	<b>16'722</b>	<b>3'732'722</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Anlagegruppe SPA</b>				
davon Kauf		3'716'000		0
Ausschüttung				
Veränderung Inventarwert	16'722			
<b>Total Immobilien</b>	<b>16'108'589</b>	<b>230'085'659</b>	<b>10'461'441</b>	<b>207'745'995</b>
verbuchte TER Kosten auf Erfolg	699'901		652'107	
Total Erfolg Immobilien Schweiz gemäss Betriebsrechnung	16'808'490		11'113'548	

Die Immobilienanlagen sind indirekte Anlagen über die Anlagestiftungen (AST) Turidomus, Adimora und Swiss Prime sowie Anlagefond der Credit Suisse für institutionelle Anleger CS 1A Immo PK. Die Anlagen bei Turidomus sind aufgeteilt in Ansprüche an der Anlagegruppe Casareal (Wohnliegenschaften) und Ansprüche an der Anlagegruppe Proreal (Geschäftsliegenschaften). Der Ertrag setzt sich zusammen aus der Ausschüttung für das Berichtsjahr plus/minus Korrektur in der Bewertung des Inventarwertes der Ansprüche.

### 6.7.2 Performance des Gesamtvermögens

Die Performance, aufgeteilt auf die einzelnen Anlagekategorien, ist gemäss Berechnungen wie folgt:

<b>Erfolg des Anlagevermögens</b>	<b>2015</b>	<b>Perform.</b>	<b>2014</b>	<b>Perform.</b>
	<b>CHF</b>	<b>in %</b>	<b>CHF</b>	<b>in %</b>
<b>Nominalwerte</b>	<b>-6'017'572</b>	<b>-2.5%</b>	<b>14'008'921</b>	<b>5.5%</b>
Liquidität und Geldmarktanlagen	-11'788	-0.8%	204'191	0.4%
Obligationen CHF	2'228'690	2.1%	6'975'994	7.7%
Obligationen EUR (inkl. Währungsabsicherung)	0		966'552	3.3%
Obligationen Welt IFL hedged	-1'199'084	-2.9%	3'340'909	8.8%
Obligationen FW übrige Welt	-3'003'633	-9.3%	3'009'008	10.2%
Obligationen Emerging Markets	-4'391'063	-14.6%	-914'936	-2.7%
Hypothekendarlehen	359'306	1.5%	427'203	1.8%
<b>Aktien</b>	<b>-3'439'706</b>	<b>-1.3%</b>	<b>32'252'029</b>	<b>13.6%</b>
Aktien Schweiz	3'701'217	6.0%	7'012'300	12.5%
Aktien Europa (inkl. Währungsabsicherung)	-737'288	-3.0%	814'448	3.5%
Aktien Nordamerika (inkl. Währungsabsicherung)	-283'961	-0.7%	6'886'383	22.7%
Aktien Pazifik (inkl. Währungsabsicherung)	565'976	2.4%	1'912'349	8.7%
Aktien nachhaltig (inkl. Währungsabsicherung)	-1'721'031	-2.3%	12'658'955	17.4%
Aktien Emerging Markets	-4'964'619	-13.8%	2'967'594	9.2%
<b>Nichttraditionelle Anlagen</b>	<b>-2'648'485</b>	<b>-12.2%</b>	<b>-10'186'341</b>	<b>-31.3%</b>
Commodities (inkl. Währungsabsicherung)	-2'648'485	-12.2%	-10'186'341	-31.3%
<b>Immobilien</b>	<b>16'808'490</b>	<b>7.5%</b>	<b>11'113'548</b>	<b>5.2%</b>
Immobilien Schweiz	16'808'490	7.5%	11'113'548	5.2%
<b>Total Erfolg des Anlagevermögens</b>	<b>4'702'727</b>	<b>0.5%</b>	<b>47'188'157</b>	<b>6.4%</b>

Die Performance wurde nach der Time weighted Return (TWR) Methode gerechnet und netto (nach Abzug von Kosten bei den indirekten Vermögensanlagen) angegeben.

### 6.8 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

<b>Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>	<b>geg. Vorjahr</b>
Kosten Wertschriftenbuchhaltung	19'872	19'872	0
Kosten Investment Beratung	48'636	60'302	-11'666
Management Fees Hypotheken Destinatäre	25'711	26'506	-795
Bankspesen Kollektivanlagen	12'140	15'018	-2'878
Bankspesen direkte Anlagen	1'085	2'242	-1'157
Stempelsteuern Kollektivanlagen	12'507	45'551	-33'044
Transaktionskosten Kollektivanlagen	14'864	4'608	10'256
Depotgebühren/Management Fees Kollektivanlagen	300'592	275'021	25'571
Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen	1'028'556	1'149'978	-121'422
<b>Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage</b>	<b>1'463'963</b>	<b>1'599'098</b>	<b>-135'135</b>

<b>Ausgewiesene Vermögensverwaltungskosten</b>	<b>2015 CHF</b>	<b>2014 CHF</b>
Direkt in der Betriebsrechnung verbuchte Vermögensverwaltungskosten	435'407	449'120
Summe aller in der Betriebsrechnung erfassten Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen	1'028'556	1'149'978
<b>Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten</b>	<b>1'463'963</b>	<b>1'599'098</b>
Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten in Prozenten der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.20%	0.22%

#### Transparente Kollektivanlagen

<b>Anbieter und Produktname</b>	<b>Marktwert 31.12.2015 CHF</b>	<b>TER in %</b>	<b>TER in CHF</b>
Swiss & Global; Syz AM (CH) Liquidity Mgmt CHF I2	13'632'933	0.10%	13'633
Swiss & Global; Syz AM (CH) Track – CHF Bonds I3	51'927'875	0.18%	93'470
Swiss & Global; Syz AM (CH) Track – Swiss GVT Bonds I3	20'372'834	0.20%	40'746
UBS (CH) IF – Equities Canada Passive II	1'836'348	0.01%	184
UBS (CH) IF – Equities Pacific (ex Japan) Passive II	8'034'065	0.01%	803
UBS (CH) IF – Equities Japan Passive II	16'574'184	0.01%	1'657
Henderson Global Care Growth Fund	20'960'191	0.85%	178'162
Pensimo; Anlagestiftung Adimora – Omega	9'987'813	0.41%	40'950
Pensimo; Anlagestiftung Turidomus – Casareal	112'974'486	0.28%	316'329
Pensimo; Anlagestiftung Turidomus – Proreal	75'721'338	0.20%	151'443
Credit Suisse 1a Immo PK	27'669'300	0.61%	168'783
Swiss Prime Site Group; SPA Immobilien Schweiz	3'732'722	0.60%	22'396
<b>Total Kosten der transparenten Kollektivanlagen</b>			<b>1'028'556</b>

Die ausgewiesenen TER Kosten sind brutto, d.h. ohne Berücksichtigung von Rückerstattungen. Folgende Rückerstattungen sind angefallen:

<b>Anbieter und Produktname</b>	<b>Rückerstattung</b>	
	<b>2015 CHF</b>	<b>2014 CHF</b>
Swiss & Global; Syz AM (CH) Track – CHF Bonds I3	75'058	83'795
Swiss & Global; Syz AM (CH) Track – Swiss GVT Bonds I3	26'714	30'636
Henderson Global Care Growth Fund	60'986	57'849
Pictet CH Solutions – Global Commodities Diversified -J	6'569	15'824
Pictet CH Solutions – Global Commodities -J	14'262	40'273
<b>Total</b>	<b>183'589</b>	<b>228'377</b>

Unter Berücksichtigung dieser Rückerstattungen reduzieren sich die **Vermögensverwaltungskosten** auf CHF 1'280'374 (Vorjahr: 1'370'721) und **betragen 0.17% (Vorjahr: 0.19%) der kostentransparenten Vermögensanlagen.**

**Intransparente Kollektivanlagen**

<b>Anbieter Produktname</b>	<b>ISIN</b>	<b>Bestand Anteile</b>	<b>Marktwert 31.12.2015 CHF</b>	<b>in % des Vorsorge- vermögens</b>
Lazard Global Investment Funds plc. Ireland Lazard Emerging Markets Local Debt Fund	IE00B3WFFX14	368'967	29'597'619	3.86%
<b>Total Intransparente Kollektivanlagen</b>			<b>29'597'619</b>	<b>3.86%</b>
<b>Total Transparente Anlagen «Kostentransparenzquote»</b>			<b>736'374'795</b>	<b>96.14%</b>

Die Kostentransparenzquote beträgt 96.14% (Vorjahr: 96.15%)

Lazard war auf den Bilanzstichtag nicht in der Lage, TER-Angaben gemäss den Vorgaben der Weisung der OAK bereitzustellen.

Weitere Kollektivanlagen bei CS, UBS und ZKB sind in Fonds der Z, I-X und N-Klasse ohne inhärente Kosten (mit separater Gebührenerhebung) abgewickelt.

**6.9 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber**

<b>Forderungen gegenüber Arbeitgeber</b>	<b>31.12.2015 CHF</b>	<b>31.12.2014 CHF</b>	<b>Veränderung zum Vorjahr</b>
Swissport International AG	223'280	206'388	16'892
Swissport International AG, Betrieb Zürich	1'040'776	2'026'336	-985'560
Swissport International AG, Betrieb Basel	250'775	465'443	-214'668
Swissport International AG, Betrieb Genf	663'452	1'280'787	-617'335
Swissport Baggage Sorting AG	107'346	222'545	-115'199
PrivatPort S.A.	8'053	17'159	-9'106
Swissport Group Services GmbH	53'829	34'896	18'933
Careport AG	45'807	89'319	-43'512
GVAassistance S.A.	38'296	74'752	-36'456
<b>Total Forderungen gegenüber Arbeitgeber</b>	<b>2'431'614</b>	<b>4'417'625</b>	<b>-1'986'011</b>

Die Forderungen gegenüber Arbeitgeber beinhalten die Beitragsabrechnungen der angeschlossenen Arbeitgeber für den Monat Dezember 2015. Die Beiträge sind allesamt im Januar und Februar 2016 bezahlt worden.

## 7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

### 7.1 Bilanz

#### Aktiven

#### 7.1.1 Forderungen gegenüber Dritten

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Rückforderbare Verrechnungssteuerguthaben*	3'239'387	1'152'699
Ausstehende Zinsen für Hypothekendarlehen	2'198	0
<b>Total Forderungen</b>	<b>3'241'585</b>	<b>1'152'699</b>

\*Im Gegensatz zum 2014 wurde im 2015 auf Verrechnungssteuer-Abschlagszahlungen verzichtet. Per 31.12.2015 sind somit die gesamten Verrechnungssteuern aus dem Jahr 2015 offen. Der Rück-erstattungsantrag wurde am 17.02.2016 gestellt, die Zahlung ist am 15.03.2016 eingegangen.

#### 7.1.2 Aktive Rechnungsabgrenzung

Die «Aktiven Rechnungsabgrenzungen» beinhalten im Wesentlichen den Immobilienertrag bestehend aus den ausstehenden Ausschüttungen der Anlagestiftung Turidomus und Adimora (Immobilienanlagen) für das Berichtsjahr.

#### Passiven

#### 7.1.3 Andere Verbindlichkeiten

Der Betrag beinhaltet diverse offene Rechnungen für das Berichtsjahr, die im 2016 bezahlt wurden.

#### 7.1.4 Passive Rechnungsabgrenzung

Die «Passive Rechnungsabgrenzung» beinhaltet im Wesentlichen den Beitrag an den Sicherheitsfonds, die Restprämie für die Rückversicherung, ausstehende Belastungen für Management Fees, Rückstellungen für Gebühren der Aufsichtsbehörde OAK sowie den Aufwand für die Revision und das Expertengutachten für das Berichtsjahr.

### 7.2 Betriebsrechnung

#### 7.2.1 Einmaleinlagen und Einkaufssummen

	2015	2014	Veränderung
	CHF	CHF	zum Vorjahr
Freiwillige Einlagen Arbeitnehmer	838'520	854'689	-16'169
Einlagen durch Arbeitgeber	0	100'000	-100'000
<b>Total Einmaleinlagen und Einkaufssummen</b>	<b>838'520</b>	<b>954'689</b>	<b>-116'169</b>



## 7.2.2 Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung

	2015 CHF	2014 CHF	Veränderung zum Vorjahr
Freiwillige Rückzahlungen für WEF-Vorbezüge	497'594	990'261	-492'667
Erhaltene Leistungen aus Scheidungsansprüchen	2'325'724	480'583	1'845'141
Freiwillige Rückzahlungen von Scheidungsabtretungen	55'000	30'000	25'000
<b>Total Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung</b>	<b>2'878'318</b>	<b>1'500'844</b>	<b>1'377'474</b>

Freiwillige Rückzahlungen für WEF-Vorbezüge haben 9 (Vorjahr: 12) Personen vorgenommen. Gesamthaft ist für 15 (Vorjahr: 5) Personen ein Teil des Altersguthabens der geschiedenen Ehegatten auf ihr individuelles Altersguthaben einbezahlt worden. Zudem hat 1 (Vorjahr: 1) Person eine freiwillige Rückzahlung von Scheidungsabtretung vorgenommen

## 7.2.3 Kinderrenten

	2015 CHF	2014 CHF	Veränderung zum Vorjahr
Pensionierten-Kinderrenten	131'415	114'290	17'125
Waisenrenten	43'174	59'056	-15'882
Invaliden-Kinderrenten	49'953	46'384	3'569
<b>Total Kinderrenten</b>	<b>224'542</b>	<b>219'730</b>	<b>4'812</b>

## 7.2.4 Vorbezüge WEF / Scheidung

	2015 CHF	2014 CHF	Veränderung zum Vorjahr
Vorbezüge für Wohneigentumsförderung	896'100	2'019'490	-1'123'390
Übertragung Altersguthaben an geschiedene Ehepartner	837'779	865'836	-28'057
<b>Total Vorbezüge WEF/Scheidung</b>	<b>1'733'879</b>	<b>2'885'326</b>	<b>-1'151'447</b>

Insgesamt haben 12 (Vorjahr: 30) Personen von der Möglichkeit eines WEF-Vorbezuges Gebrauch gemacht. Der Durchschnitt eines WEF-Vorbezuges war CHF 74'675 (Vorjahr: CHF 67'316).

Gesamthaft wurde für 9 (Vorjahr: 12) Personen ein Teil des individuellen Altersguthabens auf die Vorsorgeeinrichtung der geschiedenen Ehepartner übertragen.

### 7.2.5 Sonstiger Aufwand

Der «Anteil Gesundheitsmanagement Swissport» beinhaltet die Beteiligung der Stiftung an den Aufwendungen im Bereich Gesundheitsmanagement der angeschlossenen Arbeitgeber. Gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 12. Juli 2007 leistet die Personalvorsorge Swissport eine jährliche Kostenbeteiligung von CHF 225'000 an die Aufwendungen der Arbeitgeber im Bereich Gesundheitsmanagement mit folgenden Rahmenbedingungen:

- Die der Personalvorsorge Swissport angeschlossenen Arbeitgeber verpflichten sich zu Aufwendungen im mindestens demselben Umfang.
- Das Gesundheitsmanagement erstellt einen Umsetzungsplan für die Verwendung der Kostenbeteiligung.

Die Kostenbeteiligung wurde per 1. Januar 2013 auf CHF 275'000 exkl. MwSt. angehoben und gleichzeitig bis zum 31.12.2015 terminiert. Im September 2015 wurde sie per 1.1.2016 um weitere drei Jahre verlängert.

### 7.2.6 Verwaltungsaufwand

	2015 CHF	2014 CHF	Veränderung zum Vorjahr
Revisionskosten	41'753	41'413	340
Expertenkosten	35'641	31'406	4'235
Entschädigung, Spesen und Ausbildung Stiftungsrat	65'691	71'155	-5'464
Verwaltungskosten PFS AG	723'222	779'258	-56'036
Übersetzungen / Druckkosten	36'416	37'341	-925
Pensionierten-Seminar	9'300	12'500	-3'200
Gebühren Aufsichtsbehörden*	18'894	1'340	17'554
Übriger Verwaltungsaufwand	4'023	3'700	323
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	<b>934'940</b>	<b>978'113</b>	<b>-43'173</b>

\* Die jährliche Aufsichtsgebühr des BVS des Kantons Zürich wird neu jeweils im 4. Quartal separat in Rechnung gestellt. Bis anhin wurde diese im Rahmen der Prüfung der Berichterstattung erhoben. Deshalb wurde für 2014 keine Abgrenzung mehr vorgenommen. Im 2015 sind die dem Berichtsjahr entsprechenden Kosten angefallen.

Auf Basis der 3'949 (Vorjahr: 3'955) aktiven Versicherten und Rentner (ohne Kinderrenten) am 1. Januar 2015 beträgt der Verwaltungsaufwand CHF 237 (Vorjahr: CHF 247) pro Destinatär.

## 8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es liegen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde vor. Die Bemerkungen der Aufsicht sind in dieser Jahresrechnung berücksichtigt.

## **9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage**

### **9.1 Retrozessionen**

Die Stiftung hat im Berichtsjahr die externen Vermögensverwalter zu erhaltenen bzw. ausgerichteten Retrozessionen im Sinne der Pflicht zur Rechenschaftsablegung und Ablieferungspflicht gemäss Art. 400 Abs. 1 OR, der Bestimmung zur Abgabe von Vermögensvorteilen gemäss Art. 48k BVV2 sowie der entsprechenden Rechtsprechung des Bundesgerichtes (zuletzt in BGE 4A\_127/2012 und 4A\_141/2012 vom 29. Oktober 2012) angefragt.

Im Berichtsjahr sind von den externen Vermögensverwaltern keine Retrozessionen deklariert worden.

### **9.2 Verpfändung von Aktiven**

Zur Margendeckung der bei der Credit Suisse abgeschlossenen Devisentermingeschäfte besteht eine limitierte allgemeine Faustpfandverschreibung bis zur Maximalhöhe von CHF 20 Mio. Zur Sicherstellung dieser Maximalhöhe sind durch die Credit Suisse verwahrten Vermögenswerte verpfändet.

### **9.3 Revision Eidg. Steuerverwaltung – Rückforderung Verrechnungssteuer auf CTF Aktien MSCI Switzerland der SSgA**

Mit Datum 25. November 2010 hat die PVS ein Schreiben der Eidg. Steuerverwaltung erhalten. Darin wird die Rückforderung der Verrechnungssteuer für die Jahre 2007 und 2008 gefordert, welche die PVS für die Verrechnungssteuer auf den Aktien Schweiz innerhalb des CTF Aktien MSCI Switzerland geltend gemacht hat.

Die PVS hat die Verrechnungssteuer von CHF 42'276.84 für die Jahre 2007 und 2008 zurückbezahlt. Mit Schreiben vom 22. Dezember 2010 an die Eidgenössische Steuerverwaltung hat die PVS festgehalten, dass sie die zurückerstattete Verrechnungssteuer für die Jahre 2007 bis 2008 zurückbezahlt, um allfällige Verzugszinsen zu vermeiden, resp. von Vergütungszinsen zu profitieren. Die Bezahlung stelle insbesondere keine Anerkennung der von der ESTV geltend gemachten Forderung dar. Die PVS behalte sich vor, diese Verrechnungssteuern innerhalb der Frist von drei Jahren mit dem Formular 25 wieder geltend zu machen.

Gleichzeitig ersuchte die PVS die ESTV, eine formelle Verfügung nach Art. 42 VStG im Zusammenhang mit der Rückzahlung der Verrechnungssteuer der Jahre 2007 bis 2008 zu erlassen.

Mit Schreiben vom 26. Januar 2011 hat die ESTV mitgeteilt, dass sich mehrere Kassen in der gleichen Situation befinden und mit einem Institut der Rechtsweg beschritten werde. Danach würde die PVS über den Entscheid informiert. Ein definitiver Gerichtsentscheid steht aus. Bis dato ist auch keine Verfügung der ESTV eingetroffen.

Weiter hat die PVS die Rückforderungen der Verrechnungssteuer von CHF 70'831.26 für das Jahr 2009, von CHF 179'554.30 für das Jahr 2010, von CHF 23'366.00 für das Jahr 2011 und von CHF 20'533.33 für das Jahr 2012 geltend gemacht, aber die Rückerstattung bis zur Klärung des Sachverhalts sistiert.

## **10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Keine.

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DEN STIFTUNGSRAT DER

### **Personalvorsorge Swissport, Opfikon**

#### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Personalvorsorge Swissport, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### ***Verantwortung des Stiftungsrates***

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### ***Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge***

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

#### ***Verantwortung der Revisionsstelle***

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### ***Prüfungsurteil***

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Gysin  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Poul Erik Clausen

Zürich, 11. Mai 2016





